



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Jahresabschluss

der

IHK Chemnitz

zum 31.12.2023

Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023

	<u>Seite</u>
1/1 Bilanz	3
1/2 Erfolgsrechnung	4
1/3 Finanzrechnung	5
1/4 Investitionsrechnung	6
1/5 Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6 Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7 Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8 Anhang zum Jahresabschluss	10
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
II. Erläuterungen zur Bilanz	14
III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	30
V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung	32
VI. Personalübersicht	34
VII. Sonstige Angaben	35
1/8/1 Anlagenspiegel	36
1/8/2 Beteiligungsspiegel	37
1/8/3 Rücklagenspiegel	38
1/8/4 Rückstellungsspiegel	39
1/8/5 Mindestgliederung Erfolgsrechnung	40
1/8/6 Mindestgliederung Finanzrechnung	42
1/9 Lagebericht	44

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro/€, % usw.) auftreten.

AKTIVA		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen		12.451.713,10	12.728.740,83
I	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	23.341,72	36.934,76
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	23.341,72	36.934,76
II	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	5.452.450,56	5.624.339,13
2.	Technische Anlagen/Maschinen	31.648,59	39.955,13
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	717.845,75	801.932,06
4.	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
	Zwischensumme	6.201.944,90	6.466.226,32
III	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2.	Beteiligungen	421.963,35	421.963,35
3.	Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	5.754.462,13	5.753.615,40
	Zwischensumme	6.226.426,48	6.225.579,75
B. Umlaufvermögen		10.060.005,19	8.147.276,57
I	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.102,90	49.784,47
2.	Unfertige Leistungen	209.535,95	196.920,66
3.	Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	6.829,20	6.516,85
4.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	246.468,05	253.221,98
II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.336.559,39	1.312.140,90
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	325.389,29	97.853,35
	Zwischensumme	1.661.948,68	1.409.994,25
III	Wertpapiere		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2.	Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
	Zwischensumme	0,00	0,00
IV	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.151.588,46	6.484.060,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		585.039,31	252.154,69
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva		23.096.757,60	21.128.172,09

PASSIVA		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		20.008.007,98	18.848.445,83
I	Nettoposition	6.325.000,00	6.325.000,00
II	Ausgleichsrücklage	7.280.000,00	7.280.000,00
III	Andere Rücklagen	4.751.463,83	5.243.445,83
IV	Ergebnis	1.651.544,15	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens		0,00	0,00
C. Rückstellungen		1.709.573,00	1.347.480,00
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	185.533,00	193.934,00
2.	Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3.	Sonstige Rückstellungen	1.524.040,00	1.153.546,00
D. Verbindlichkeiten		1.372.221,62	929.064,26
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766.268,77	739.965,67
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	605.952,85	189.098,59
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.955,00	3.182,00
Bilanzsumme Passiva		23.096.757,60	21.128.172,09

Chemnitz, 22.04.2024

 gez. Max Jankowsky
Präsident

 gez. Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG 2023

		Ist 2023	Ist 2022
		EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	15.335.319,67	14.226.665,38
2.	Erträge aus Gebühren	3.924.106,57	3.735.662,39
3.	Erträge aus Entgelten	2.531.203,55	1.977.773,46
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	12.615,29	12.638,71
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	1.523.623,89	991.895,32
	davon Mieterlöse	146.484,80	129.110,66
	davon öffentliche Zuwendungen	1.128.787,84	575.476,95
	davon Erstattungen	30.811,21	72.979,33
	davon sonstige Erträge	64.661,00	22.375,89
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	152.879,04	191.952,49
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebserträge	23.326.868,97	20.944.635,26
7.	Materialaufwand		
a)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	627.562,56	557.212,95
b)	Bezogene Leistungen	3.977.758,98	3.245.686,57
8.	Personalaufwand		
a)	Gehälter	8.660.164,53	7.930.359,29
b)	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.730.511,62	1.723.295,74
9.	Abschreibungen		
a)	Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	451.169,82	454.869,95
b)	Umlaufvermögen	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.877.724,27	7.045.717,29
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	22.324.891,78	20.957.141,79
	Betriebsergebnis	1.001.977,19	-12.506,53
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	57.380,86	22.938,73
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	128.083,56	4.955,96
	davon Erträge aus Abzinsung	17.356,00	4.600,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.435,00	16.684,85
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	3.435,00	4.120,00
	Finanzergebnis	182.029,42	11.209,84
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.184.006,61	-1.296,69
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	24.444,46	31.108,28
20.	Jahresergebnis	1.159.562,15	-32.404,97
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
a)	Ausgleichsrücklage	0,00	341.000,00
b)	Andere Rücklagen	491.982,00	936.345,00
23.	Einstellungen in Rücklagen		
a)	Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b)	Andere Rücklagen	0,00	1.244.940,03
24.	Ergebnis	1.651.544,15	0,00

FINANZRECHNUNG 2023

	Ist 2023	Ist 2022
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	1.159.562,15	-32.404,97
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	451.169,82	454.869,95
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,00	-29.655,98
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	362.093,00	68.536,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	3.773,00	-12.130,44
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	-332.884,62	-163.504,86
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6.569,32	-14.800,00
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	6.753,93	-4.564,20
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-24.418,49	168.599,03
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	-227.535,94	36.607,08
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	26.303,10	-31.579,04
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	416.854,26	29.632,13
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.835.100,89	469.604,70
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	6.569,32	14.800,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-173.295,36	-200.268,11
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	-13.956,92
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	5.068,37	6.033,87
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.915,10	-2.540,29
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-167.572,77	-195.931,45
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	1.667.528,12	273.673,25
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.484.060,34	6.210.387,09
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.151.588,46	6.484.060,34

INVESTITIONSRECHNUNG 2023

	Ist 2023	Ist 2022
	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	0,00	13.956,92
davon Pauschalveranschlagung:	0,00	13.956,92
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	0,00	13.956,92
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	6.464,87
davon Pauschalveranschlagung:	0,00	6.464,87
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.295,36	193.803,24
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	57.159,43	68.002,19
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	24.491,75	24.491,84
b) Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	0,00	19.140,40
d) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	32.667,68	24.369,95
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	40.708,75	63.388,72
davon Pauschalveranschlagung:	40.708,75	63.388,72
davon Einzelveranschlagung:	0,00	0,00
a) Audio-/Video-Ausstattung Verant.-Räume	0,00	0,00
- IT-Ausstattung/Projekte	33.321,76	10.082,33
davon Pauschalveranschlagung:	3.025,78	10.082,33
davon Einzelveranschlagung:	30.295,98	0,00
a) Hardware Access Point	30.295,98	-
b) Hardware PC-Prüfungen	0,00	0,00
- Sammelposten	42.105,42	52.330,00
davon Pauschalveranschlagung:	10.350,43	38.833,64
davon Einzelveranschlagung:	31.754,99	13.496,36
a) Technik + Möblierung Seminarräume	31.754,99	13.496,36
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe	173.295,36	200.268,11
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.915,10	2.540,29
Summe	5.915,10	2.540,29
Gesamtsumme Investitionen	179.210,46	216.765,32

ERFOLGSRECHNUNG 2023

		Plan 2023	Ist 2023	Plan/Ist- Abweichung
		EUR	EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	13.900.000	15.335.319,67	1.435.319,67
2.	Erträge aus Gebühren	3.945.000	3.924.106,57	-20.893,43
3.	Erträge aus Entgelten	2.170.000	2.531.203,55	361.203,55
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	5.000	12.615,29	7.615,29
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	2.080.000	1.523.623,89	-556.376,11
	davon Mieterlöse	140.000	146.484,80	6.484,80
	davon öffentliche Zuwendungen	1.750.000	1.128.787,84	-621.212,16
	davon Erstattungen	110.000	30.811,21	-79.188,79
	davon sonstige Erträge	35.000	64.661,00	29.661,00
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	45.000	152.879,04	107.879,04
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
	Betriebserträge	22.100.000	23.326.868,97	1.226.868,97
7.	Materialaufwand			
a)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	650.000	627.562,56	-22.437,44
b)	Bezogene Leistungen	4.315.000	3.977.758,98	-337.241,02
8.	Personalaufwand			
a)	Gehälter	8.615.000	8.660.164,53	45.164,53
b)	Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.875.000	1.730.511,62	-144.488,38
9.	Abschreibungen			
a)	Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	510.000	451.169,82	-58.830,18
b)	Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.170.000	6.877.724,27	-292.275,73
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	23.135.000	22.324.891,78	-810.108,22
	Betriebsergebnis	-1.035.000	1.001.977,19	2.036.977,19
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0,00	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.000	57.380,86	45.380,86
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.000	128.083,56	126.083,56
	davon Erträge aus Abzinsung	2.000	17.356,00	15.356,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.000	3.435,00	-16.565,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	20.000	3.435,00	-16.565,00
	Finanzergebnis	-6.000	182.029,42	188.029,42
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.041.000	1.184.006,61	2.225.006,61
16.	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	32.000	24.444,46	-7.555,54
20.	Jahresergebnis	-1.073.000	1.159.562,15	2.232.562,15
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0	0,00	0,00
22.	Entnahmen aus Rücklagen			
a)	Ausgleichsrücklage	761.000	0,00	-761.000,00
b)	Andere Rücklagen	763.000	491.982,00	-271.018,00
23.	Einstellungen in Rücklagen			
a)	Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
b)	Andere Rücklagen	451.000	0,00	-451.000,00
24.	Ergebnis	0	1.651.544,15	1.651.544,15

FINANZRECHNUNG 2023

	Plan 2023	Ist 2023	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.073.000	1.159.562,15	2.232.562,15
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	510.000	451.169,82	-58.830,18
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	0,00	0,00
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	45.000	362.093,00	317.093,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	3.773,00	3.773,00
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	-332.884,62	-332.884,62
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-6.569,32	x
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	6.753,93	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-24.418,49	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	-227.535,94	x
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	26.303,10	x
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	416.854,26	x
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-518.000	1.835.100,89	2.353.100,89
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	4.000	6.569,32	2.569,32
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-422.000	-173.295,36	248.704,64
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-20.000	0,00	20.000,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	5.068,37	5.068,37
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.000	-5.915,10	-2.915,10
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-441.000	-167.572,77	273.427,23
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-959.000	1.667.528,12	2.626.528,12
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	6.484.060,34	x
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	8.151.588,46	x

x = keine Planwerte

INVESTITIONSRECHNUNG 2023

	Plan 2023	Ist 2023	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	20.000	0,00	-20.000,00
davon Pauschalveranschlagung:	20.000	0,00	-20.000,00
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
Summe	20.000	0,00	-20.000,00
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.000	0,00	-8.000,00
davon Pauschalveranschlagung:	8.000	0,00	-8.000,00
davon Einzelveranschlagung:	0	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	414.000	173.295,36	-240.704,64
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	99.000	57.159,43	-41.840,57
a) Fahrzeug 1. Poolfahrzeug	30.000	24.491,75	-5.508,16
b) Fahrzeug 2. Poolfahrzeug	30.000	0,00	-30.000,00
d) Fahrzeug 3. Poolfahrzeug	39.000	32.667,68	-6.332,32
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	100.000	40.708,75	-59.291,25
davon Pauschalveranschlagung:	50.000	40.708,75	-9.291,25
davon Einzelveranschlagung:	50.000	0,00	-50.000,00
a) Audio-/Video-Ausstattung Verant.-Räume	50.000	0,00	-50.000,00
- IT-Ausstattung/Projekte	125.000	33.321,76	-91.678,24
davon Pauschalveranschlagung:	20.000	3.025,78	-16.974,22
davon Einzelveranschlagung:	105.000	30.295,98	-74.704,02
a) Hardware Access Point	60.000	30.295,98	-29.704,02
b) Hardware PC-Prüfungen	45.000	0,00	-45.000,00
- Sammelposten	90.000	42.105,42	-47.894,58
davon Pauschalveranschlagung:	59.000	10.350,43	-48.649,57
davon Einzelveranschlagung:	31.000	31.754,99	754,99
a) Technik + Möblierung Seminarräume	31.000	31.754,99	754,99
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
Summe	422.000	173.295,36	-248.704,64
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.000	5.915,10	2.915,10
Summe	3.000	5.915,10	2.915,10
Gesamtsumme Investitionen	445.000	179.210,46	-265.789,54

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2020 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den beweglichen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (netto), werden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € (netto) nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß den Wertansätzen der vorliegenden Gutachten von öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern bei den Gebäuden beliefen sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile werden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - werden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren werden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2024 für das Jahr 2023 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2023 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend den Erläuterungen zu Kontengruppe 24 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ („Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten“) vorgenommen. Die Wertberichtigungsätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2023	0%	10%
2022	70%	90%
2010 - 2021	100%	100%

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2023 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2022 - 2023	1%
2021	60%
2020	100%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung

der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 Satz 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahres sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen wird, wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB gebildet. Sie erstreckt sich auf den gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (1,74 %) und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins (1,82 %).

Die Bildung einer **Digitalisierungsrücklage** erfolgt in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts und wird ebenfalls unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Die Zweckbestimmung ist als Vorsorge für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vor allem im Rahmen und auf Grundlage der Regensburger Beschlüsse der DIHK-Vollversammlung zu sehen. Insoweit wurde die Rücklage für die Durchführung von Projekten mit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund, sowie mit anderen Partnern und damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen gebildet.

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauffolgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der

Heubeck-Richttafeln 2018 G zum Stichtag 31.12.2023 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 1,82 % (Vj. 1,78 %). Der Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 1 T€.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie ein Rechnungszinssatz von 1,74 % (Vj. 1,44 %) und ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wird die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um für Zeiträume nach dem 31.12.2023 fakturierte Entgelte.

II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2023

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2023 wurden diesbezüglich keine Investitionen getätigt.

A.II Sachanlagen

Der Bilanzwert des Sachanlagevermögens sinkt im Geschäftsjahr analog zu den Vorjahren, da der Wert der Abschreibungen die Investitionen übersteigt. Der Investitionsplan wurde zu 40% realisiert.

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	3.752.865	3.846.541
Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 32-34	1.030.526	1.070.186
Plauen, Friedensstraße 32	669.060	707.612
Gesamt	5.452.451	5.624.339

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2023 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden, mit 3.184.300 € auf die Verwaltungsgebäude und mit 10.851 € auf die Außenanlagen. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2023 nicht.

2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert beträgt 31.649 € und liegt unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr wurden in dieser Position keine Investitionen getätigt.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2023 beträgt 717.846 €. Davon entfallen 116.262 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2023 in Höhe von 173.295 € - davon 42.105 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatzinvestitionen u.a. wurden Investitionen in die Ausstattung der Büro- und Seminarräume getätigt.

A.III Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält eine 100%ige Tochtergesellschaft mit vollständig eingezahltem Stammkapital.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils 31.12.2023 in EUR	Höhe des Anteils 31.12.2022 in EUR	Eigenkapital 31.12.2022 in EUR	Ergebnis 31.12.2022 in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000	50.000	85.850	4
Gesamt	50.000	50.000	85.850	4

2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
MWE GmbH, Mittweida (bis 27.01.2020 TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida)	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.670	7.670
Bürgerschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	1,16	25.183	25.183
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
Gesamt		421.963	421.963

Im Geschäftsjahr haben sich keine Änderungen ergeben. Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigefügt.

3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau, ausgereichte eigenkapitalersetzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen.

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.754.462	5.753.615
davon Wertpapiere, Fonds	3.920.122	4.170.122
davon Termingeldanlagen, Sparbriefe	1.834.340	1.583.493

Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik. Die letzte Änderung erfolgte zum 12.10.2021. Diese Änderung machte den Erwerb eines gemischten Fonds der Risikoklasse II möglich. Die Bewertung erfolgte zu den Anschaffungskosten in Höhe von 20.122 €. Im Geschäftsjahr wurden endfällige Finanzanlagen in voller Höhe wieder reinvestiert. Bei drei Termingeldanlagen erfolgte eine Zinskapitalisierung (5.915 €).

B. Umlaufvermögen

B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2023 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2023/2024 (194.005 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (15.531 €).

B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	891.838	983.286	-91.448
Gebühren, Entgelte	444.721	328.855	115.866
Gesamt	1.336.559	1.312.141	24.418

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2023 auf 1.336.559 €. Die Forderungen aus Beiträgen konnten im Geschäftsjahr um 91.448 € abgesenkt werden. Die Mahn- und Vollstreckungspraxis konnte im Geschäftsjahr planmäßig vollzogen werden, was im Vorjahr durch den Cyberangriff nicht vollumfänglich möglich war.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 679.920 € und liegt damit 114.473 € unter dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ist eine Absenkung der Rückstandsquote - auf nunmehr 8,9 % des berichtigten Gesamtsolls unter Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 16.12.2023 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Pro-Forma-Berechnung; die Bescheiderstellung und ertragswirksame Übernahme ins Rechnungswesen erfolgt mit der nächsten Hauptveranlagung.

Die genannten Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen (8.310 Bescheide, Vorjahr 7.357 Bescheide) belaufen sich auf:

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Beitragsansprüche	1.426.831	1.201.481	225.350
davon laufendes Jahr	3.534	12.530	-8.995
davon Vorjahre	1.423.297	1.188.951	234.345

Erstattungsverpflichtungen	-536.273	-530.432	-5.841
davon laufendes Jahr	0	-444	444
davon Vorjahre	-536.273	-529.988	-6.285
Saldo	890.558	671.049	219.509

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten zeigen eine Erhöhung zum Vorjahr - rückführbar auf ein hohes Fakturiervolumen im Entgeltbereich im letzten Quartal des Geschäftsjahres - und belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2023 auf 444.721 €.

2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Der Bilanzwert zum 31.12.2023 beträgt 0 €.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 325.389 € (31.12.2022: 97.853 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (77.996 €), debitorische Kreditoren (191.450 €), Kauttionen (5.000 €) und Zinsabgrenzungen (36.670 €). Die Erhöhung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Anstieg der debitorischen Kreditoren, der abzugrenzenden Forderungen aus Fördermitteln sowie der Zinsabgrenzungen zurückzuführen. Der starke Anstieg der debitorischen Kreditoren ist durch die Gutschrift des Verlags für die Überlassung des Anzeigenverwertungsrechts im Rahmen der Herstellung der Kammerzeitung begründet, die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichen war. Diese Änderung ergibt sich mit der Wirksamkeit von § 2 b UStG ab dem 01.01.2023, wonach die IHK Chemnitz im Nicht-Hoheitlichen Bereich als Unternehmer zu behandeln ist.

B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Guthaben in laufender Rechnung	6.144.441	5.977.716	166.725
Termingelder	2.004.119	500.000	1.504.119
Kassenbestand	1.214	1.899	-685
Sonstiges	1.814	4.445	-2.631
Gesamt	8.151.588	6.484.060	1.667.528

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen ist in dieser Position das Frankierguthaben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich um 1.667.528 € zum Periodenende. Die Liquiditätslage ist stabil.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 585.039 € und liegen deutlich (mit 332.884 €) über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist auf die Abgrenzung der Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH in Höhe von 478.779 € rückführbar. Abgeänderte Vertragsinhalte in den neuen Rahmenverträgen der IHK DIGITAL GmbH erfordern die aktivische Abgrenzung gemäß § 250 Abs. 1 HGB. Abzugrenzen sind u. a. Leistungen im Zusammenhang mit dem Kerndatenmanagement und OZG Programmphasen. Bei den übrigen Abgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Verträge für IT-Dienstleistungen sowie Software as a Service.

PASSIVA

A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Nettoposition	6.325.000	6.325.000	0
Ausgleichsrücklage	7.280.000	7.280.000	0
Andere Rücklagen	4.751.464	5.243.446	-491.982
davon Liquiditätsrücklage	0	0	0
davon Instandhaltungsrücklage	3.451.000	3.451.000	0
davon Pensionszinsausgleichsrücklage	1.420	6.671	-5.251
davon Digitalisierungsrücklage	1.299.044	1.785.775	-486.731
Ergebnis	1.651.544	0	1.651.544
Gesamt	20.008.008	18.848.446	1.159.562

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 20.008.000 €. Die Eigenkapitalquote sinkt geringfügig auf 86,63 % (2022: 89,21 %).

Die Nettoposition ist unverändert mit 6.325.000 € festgesetzt und entspricht 27,38 % der Bilanzsumme zum 31.12.2023.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.280.000 € entspricht 31,40 % des für 2023 geplanten Aufwandes. Im Geschäftsjahr erfolgte aufgrund der Risikoanalyse zum Wirtschaftsplan 2023 keine Entnahme. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines empfohlenen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.280.000 € für 2023 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.280.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellt, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2023 beschlossen.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschriebenen, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2023 in Höhe von 3.451.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB gebildet. Die Bestimmung des Rücklagenbedarfs zum 31.12.2023 in Höhe von 1.420 € erfolgte auf gutachterlicher Grundlage.

Die **Digitalisierungsrücklage** wurde in analoger Anwendung von § 15 a Abs. 2 Satz 3, 4 und 5 des Finanzstatuts gebildet, um für wesentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit anstehenden Digitalisierungsprojekten der IHK-Organisation vorzusorgen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Inanspruchnahme und dementsprechend eine Entnahme in Höhe von 486.731 €. Im Rahmen des Beschlusses der Ergebnisverwendung 2023 wird eine Zuführung empfohlen, um im mittelfristigen Planungshorizont für die Durchführung von Projekten der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und für IHK-eigene Projekte Vorsorge zu treffen. Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit der konkreten Umsetzung der Digitalisierungsprojekte.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	geplante Entnahme 2023 in EUR	vollzogene Entnahme 2023 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	761.000	0	761.000
Instandhaltungsrücklage	0	0	0
Zinsausgleichsrücklage	1.000	5.251	-4.251
Digitalisierungsrücklage	762.0000	486.731	275.269
Summe	1.524.000	491.982	1.032.018

	geplante Zuführung 2023 in EUR	vollzogene Zuführung 2023 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	0	0	0
Instandhaltungsrücklage	100.000	0	100.000
Zinsausgleichsrücklage	1.000	0	1.000
Digitalisierungsrücklage	350.000	0	350.000
Summe	451.000	0	451.000

Die vollzogenen Rücklagenentnahmen erfolgten im Rahmen des Planansatzes bzw. in Höhe des ermittelten Betrages gemäß Gutachten.

Der Rücklagenspiegel ist als Anlage 1/8/3 beigefügt.

Ausgehend vom Jahresergebnis in Höhe von 1.159.562 € beläuft sich das **Ergebnis** unter Berücksichtigung der Rücklagenveränderungen auf **1.651.544 €**.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der noch zum 01.01.2022 bilanzierte Sonderposten wurde zum 31.12.2022 aufgelöst. Der Sonderposten betraf den Umbau des Kammergebäudes in Zwickau (Äußere Schneeberger Str. 32) zu einem Bildungszentrum. Die Zweckbindung entsprechend der Förderbedingungen der Zuwendungsgeber endete zum 31.12.2022

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für zwei lebenslange Betriebsrenten weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 185.533 € aus.

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	590.900	584.300	6.600
Dienstjubiläen	145.740	151.146	-5.406
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	151.400	145.100	6.300
Ausstehende Rechnungen	555.000	121.000	434.000
Prüfungskosten Jahresabschluss	78.000	78.000	0
Unterlassene Instandhaltungen	0	72.000	-72.000
Schwerbehindertenabgabe	3.000	2.000	1.000
Gesamt	1.524.040	1.153.546	370.494

Der Anstieg der Rückstellung für ausstehende Rechnungen ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung für die mögliche Sozialversicherungs (SV)-Pflicht von Dozenten zurückzuführen. Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht. Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigefügt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	766.269	739.965	26.304
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	605.953	189.099	416.854
davon aus Zuweisungen Dritter	473.239	57.478	415.761
davon Kreditorische Debitoren	73.780	98.594	-24.814
davon Einbehalt Gewährleistung	6.922	6.922	0
davon aus Steuern	38.195	102	38.093
davon Sonstiges	13.817	26.003	-12.186
Verbindlichkeiten	1.372.222	929.064	443.158

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf 26.304 €. Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 416.854 ist auf die Erhöhung der Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 1.362.600 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 9.622 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6.955 € beinhalten ausschließlich abgegrenzte Teilnahmeentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung um 3.773 € festzustellen.

Sonstiges

Für drei Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstraße 32, liegen in einem Sparbuch angelegte Kauttionen in Höhe von 1.150,00 € vor. Für insgesamt zwei Mieter in Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 2.160,00 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 495.145 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Nachschusspflichten wurden vertragsseitig nicht vereinbart.

Angaben zur Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter www.ihk.de/chemnitz einsehbar (Dokumenten-Nr.: 1855). Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2023

Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2023 zuzuordnen sind.

Im Geschäftsjahr 2023 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2023 verzichtet werden konnte.

a) Betriebserträge

Die mit 22.100.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 1.226.869 € (+5,6 %) überschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 23.326.869 € (2022: 20.944.635 €), wobei die Beitrags- und Entgelterträge über dem Plan, die Gebührenerträge und die sowie die sonstigen betrieblichen Erträge unter dem Plan liegen.

aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (13.900.000 €) um 1.435.320 € (10,3 %) höher und belaufen sich auf 15.335.320 € (2022: 14.226.665 €).

Diese positive Entwicklung war seit Herbst 2023 absehbar. Die Beitragssätze blieben konstant gegenüber dem Vorjahr. Den von Energiekrise besonders stark betroffenen Branchen wurden Zahlungserleichterungen (Verlängerung der Zahlungsfrist, Stundungen, Ratenzahlungen) angeboten. Diese wurden jedoch nur in äußerst geringem Umfang in Anspruch genommen. Anpassungen der Vorauszahlungen blieben entgegen den Erwartungen ebenfalls in einem vertretbaren Rahmen.

Die Beiträge für das laufende Jahr wurden mit 13.159.025 € in überplanmäßigem Umfang realisiert und überschritten auch den Vorjahreswert (2022: 12.483.892 €).

Die Mehrerträge gegenüber dem Plan sind aber teilweise auch wieder den Beiträgen für Vorjahre (2.176.294 €) zuzurechnen, so dass der Vorjahreswert (2022: 1.742.773 €) deutlich überschritten wurde.

Ursächlich für die Mehrerträge insgesamt in Höhe von 10,3 % gegenüber dem Planansatz sind insoweit noch unerwartet solide Gewerbeerträge der Jahre 2020 und 2021, die 2023 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten. Hier spiegelt sich die in der Region solide Wirtschaftslage in den Vor-Corona-Jahren sowie die Resilienz der Unternehmen in der Pandemie wider. Die Bemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) stieg auf 3.379.731.623 € (2022: 3.117.446.777 €).

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge aus Vorjahren	2.176.294	1.742.773	433.521
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	455.575	258.230	197.345
davon Grundbeiträge von Klein-gewerbetreibenden	531.960	376.330	155.630
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	895.921	850.999	44.922
davon Umlagen von Klein-gewerbetreibenden	292.838	257.214	35.624

Beiträge des laufenden Jahres	13.159.025	12.483.892	675.133
davon Grundbeiträge von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	5.689.785	5.448.500	241.285
davon Grundbeiträge von Klein-gewerbetreibenden	2.220.360	2.217.960	2.400
davon Umlagen von im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	4.376.227	3.983.787	392.440
davon Umlagen von Klein-gewerbetreibenden	872.653	833.645	39.008
Erträge aus Beiträgen	15.335.320	14.226.665	1.108.655

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2023 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 890.558 € (15.667 Bescheide). Sie liegt damit betragsmäßig über dem Vorjahresniveau (671.049 € / 15.155 Bescheide).

ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (3.945.000 €) um 20.894 € (-0,5 %) niedriger und belaufen sich auf 3.924.106 € (2022: 3.735.662 €).

Die Gebühren Berufsbildung liegen mit 2.749.625 € auf 94,2 % des Planniveaus, die Gebühren Weiterbildung belaufen sich auf 541.141 € (110,4 % des Planniveaus) und die sonstigen Gebühren erreichen mit 633.340 € 118,4 % des Planansatzes.

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Gebühren Berufsbildung	2.749.625	2.683.273	66.325
davon Berufsbildung Eintragung	902.520	831.220	71.300
davon Berufsbildung Prüfungen	1.786.615	1.768.367	18.248
davon Sachkosten Berufsbildung	0	24.576	-24.576
davon Berufsbildung Umschulung	60.490	59.110	1.380
Gebühren Weiterbildung	541.141	556.249	-15.108
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	301.869	301.598	271
davon Sachkosten Fortbildung	0	150	-150
davon Prüfungen der Ausbilder	239.273	254.501	-15.228
Sonstige Gebühren	633.340	496.140	137.200
Gesamt	3.924.106	3.735.662	188.444

Zu den Hintergründen dieser leicht unterplanmäßigen, jedoch gegenüber dem Vorjahr positiven Entwicklung ist Folgendes festzustellen:

- Der Berufsbildungsgebühren im Bereich der Eintragungs- und Betreuungsgebühren haben sich leicht erhöht, was auf die ebenfalls leichte Erhöhung der Zahl der neu eingetragenen Berufsausbildungsverträge rückführbar ist.
- Die Prüfungsgebühren in der Berufsbildung schließen unterplanmäßig ab und stagnieren nahezu auf dem Vorjahresniveau.
- Die Weiterbildungsgebühren überschreiten den Planansatz, liegen jedoch unter dem Vorjahresniveau, was auf rückläufige Teilnehmerzahlen in der höheren Berufsbildung (in Folge

der Corona-Pandemie) rückführbar ist.

- Die sonstigen Gebühren liegen über dem Plan- und dem Vorjahresniveau (Mehrerträge gegenüber dem Plan vor allem bei Unterrichtung Bewachung sowie Sachkunde Berufskraftfahrer).

ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen im Vergleich zum Planansatz (2.170.000 €) um 361.203 € (+16,6 %) höher und belaufen sich auf 2.531.204 € (2022: 1.977.773 €).

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
Verkaufserlöse	187.078	12.947	174.131
Entgelte, Seminare, Lehrgänge	2.344.126	1.964.827	379.299
davon Höhere Berufsbildung	1.202.395	1.352.752	-150.357
davon Lehrgänge Weiterbildung	408.432	88.039	320.393
davon Seminare Weiterbildung	399.794	266.099	133.695
davon Firmenschulung Weiterbildung	110.155	109.630	525
davon sonstige Positionen	223.350	148.306	75.044
Gesamt	2.531.204	1.977.773	553.431

Der im Plan-Ist-Vergleich feststellbare Rückgang der Entgelterträge in der höheren Berufsbildung ist auf geringere Teilnehmerzahlen auch in Folge der Corona-Pandemie rückführbar.

Der feststellbare Anstieg der Entgelterträge bei Lehrgängen und Seminaren ist auf die in diesen Bereichen höheren Teilnehmerzahlen sowie auf die Anpassung der Entgelte rückführbar.

Angesichts der Corona-bedingten Sondereffekte in den Vorjahren 2020-2022 gestaltet sich eine Aktualisierung der Prognose der grundsätzlichen Entwicklungstendenzen im entgeltspflichtigen Veranstaltungs- und Weiterbildungsbereich nach wie vor schwierig. Man kann jedoch unterstellen, dass das grundlegende Problem rückläufiger Teilnehmerzahlen insbesondere an den kleineren Standorten fortbesteht. Insoweit sind die Erfahrungen, die durch die beschleunigte Digitalisierung gewonnen werden, auch für die weitere Konzeption der Weiterbildungsangebote der IHK Chemnitz unter Beachtung des politischen Anspruchs (Wettbewerbsneutralität, regionale Ausgewogenheit) von Interesse.

ad) Bestandsveränderungen - Erhöhung / Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen

In der Position der Bestandsveränderungen stellt sich eine Überschreitung um 7.615 € ein. Dies ist vor allem auf die Erhöhung der unfertigen Leistungen bei den Weiterbildungsentgelten zurückzuführen.

ae) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (2.080.000 €) um 556.376 € (-26,7 %) unterschritten und belaufen sich auf 1.523.624 €. Sie liegen damit dennoch deutlich über dem Vorjahresniveau (2022: 991.895 €).

Die **Mieterlöse** liegen mit 146.485 € über dem Planansatz (140.000 €).

Der Planansatz der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 1.128.788 € (64,5 %) realisiert und insoweit deutlich unterschritten.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2023 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	34.447
Energiecoach	32.500
Mittelstand Digital Zentrum	68.005
Zukunftszentrum / Arbeit 4.0	145.649
Inklusionsberater	33.970
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	64.339
Projekt MINTSportRegion	13.575
Projekt ITAS	620.162
Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik	18.233
Kammerkoordinator Berufsorientierung	61.170
Summe	1.092.050

Ursache der Unterschreitung sind vor allem - durch den Projektverlauf bedingte - zeitliche Verschiebungen bei den Zuwendungen für das ITAS-Projekt.

Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (Plan: 110.000 €) wurden mit 30.811 € realisiert und folglich unterschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mindererträge bei den sonstigen Erstattungen (Ist: 26.574 €), was auf ein geringeres Weiterberechnungspotential sowie die Umordnung der Erträge für Weiterbildungsliteratur führbar ist.

Die **sonstigen Erträge** wurden mit 64.661 € (184,8 %) realisiert, wobei die Erträge für Messen/Unternehmereisen unterplanmäßig, die für Schadenersatzleistungen überplanmäßig sind. Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 45.000 € und wurde im Ist mit 152.879 € realisiert. Es wurde ein Ertrag aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung in Höhe von 114.473 € realisiert.

b) Betriebsaufwendungen

Die mit 23.135.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden in Höhe von 810.108 € (-3,5 %) unterschritten; der Ist-Wert beläuft sich auf 22.324.892 € (zum Vergleich 2022: 20.957.142 €), wobei mit dem Materialaufwand, dem Personalaufwand, den Abschreibungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen alle Aufwandspositionen unter den Planansätzen liegen.

ba) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen liegen mit 4.605.322 € um 7,2 % unterhalb des Planansatzes (4.965.000 €), jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau (2022: 3.802.900 €).

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (ehemals Materialaufwand im engeren Sinne) schließen mit 627.563 € (96,5 %) unterplanmäßig, was insbesondere auf geringere Aufwendungen für Prüfungsmittel in der Berufsbildung zurückführbar ist.

Die bezogenen Leistungen (Honorare, Prüferentschädigungen und sonstige Leistungen) liegen in Summe mit 3.977.759 € um 7,8 % unter dem Planniveau (4.315.000 €).

Die mit 1.220.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare und Gutachten belaufen sich auf 1.476.848 € (121,0 %) und liegen damit über dem Vorjahresniveau (2022: 1.022.819 €).

Die Prüferentschädigungen stehen mit 830.945 € zu Buche und liegen damit um 20,9 % unter dem Planwert von 1.050.000 €. Sie bewegen sich knapp unter dem Vorjahreswert (2022: 844.159 €). Die Beanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert weitgehend mit der Entwicklung der entsprechenden Gebühren- und Entgeltpositionen im Bildungsbereich. Ursache der vom Plan abweichenden Beanspruchungen bei den Honoraren sind die Bildung einer Rückstellung für die mögliche SV-Pflicht für Dozenten in Höhe von 368.000 €, die Preisentwicklung und die umsatzsteuerlichen Änderungen 2023 sowie der Aufwuchs bei den Lehrgängen/Seminaren. Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 1.669.965 € (81,7 %) unter dem Planniveau (2.045.000 €), aber über dem Vorjahresniveau (2022: 1.378.708 €). Die Unterschreitungen sind insbesondere bedingt durch den Wegfall der Umsatzsteuer bei der Anmietung von Räumlichkeiten für Prüfungen sowie eine geringere Beanspruchung von Fremdleistungen für die IHK-Wahl.

bb) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (10.490.000 €) auf 10.390.676 € (-99.324 € bzw. -0,9 %). Sie liegen damit über dem Vorjahresniveau (2022: 9.653.655 €).

Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 8.660.164 € (100,5 % des Planansatzes; zum Vergleich 2022: 7.930.359 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung/Rückstellungsänderungen) liegen mit 1.730.512 € um 7,7 % unter dem Plan (2022: 1.723.296 €).

Das Jahr 2023 stand im Personalbereich dank des Abflauens der Corona-Pandemie nicht mehr vordergründig unter dem Zeichen des Infektionsschutzes. Das mobile und kollaborative Arbeiten sowie die Digitalisierung der Arbeitsprozesse wurden – nunmehr unter Normalbedingungen – fortgesetzt.

Die Gehaltspolitik erfolgte 2023 auf der Basis des zum 01.01.2022 eingeführten, neuen Gehaltstarifs. Ergänzend erfolgten 2023 die Zahlung von Inflationsausgleichszulagen für alle Mitarbeiter sowie eine allgemeine Gehaltsanpassung. Die in Verbindung mit der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2023 definierte Obergrenze für die Zahlung der Inflationsausgleichsprämien im Jahr 2023 wurde nicht überschritten.

Dennoch konnten die genannten Maßnahmen das wesentliche strukturelle Problem, den Gehaltsabstand zum öffentlichen Dienst, nicht lösen.

Bei den Gehältern haben sich 2023 be- und entlastende Effekte weitgehend ausgeglichen, einseitige stärkere Mehr- oder Minderbeanspruchungen des Gehaltsfonds traten nicht ein.

Entsprechend der Beschlusslage des Präsidiums wurde auch 2023 die Konsolidierung im Personalbereich mit der Zielstellung einer Begrenzung des Aufwuchses der Personalaufwendungen bei gleichzeitigen Übergang zu einer wettbewerbsfähigen Gehaltspolitik (durch den teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) regulär weiter verfolgt, wobei auch die in 2022 realisierten Personalreduzierungen mit ihren vollständigen Einspareffekten erstmals in 2023 wirkten.

bc) Abschreibungen

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 510.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2023 auf 451.170 € (-58.830 € bzw. -11,5 %). Sie liegen damit auch etwas unterhalb des Vorjahresniveaus (2022: 454.870 €).

Die Minderbeanspruchung ist mit der nicht vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2023 (40,3 %), mit unterjährigen zeitlichen Verschiebungen sowie einer vorsichtigen Planung insgesamt zu begründen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 510.000 €, Ist 451.170 €) liegen unter dem Planniveau.

Die Hauptursachen für die unvollständige Realisierung des Investitionsplans (Plan: 445.000 €, Ist: 179.210 €) liegen in der nur partiellen Realisierung der geplanten Einzelvorhaben aufgrund Projektverzugs sowie der Vorschaltung notwendiger Ausschreibungen (z.B. Hardware PC-Prüfungen). Zudem wurde die Beschaffung eines der zu ersetzenden Fahrzeuge verschoben. Auch

die Investitionen in die im Sammelposten geführten Wirtschaftsgüter wurden unterplanmäßig realisiert. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung verwiesen.

bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (7.170.000 €) auf 6.877.724 € (-292.276 € bzw. -4,1 %). Sie liegen damit unter dem Vorjahresniveau (2022: 7.045.717 €).

Die unterplanmäßigen Aufwendungen ergeben sich vor allem aus den folgenden Unterpositionen:

- **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation** (Ist 694.551 € bzw. 98,5 % des Planansatzes),
- **Reisekosten** (Ist 104.858 € bzw. 65,5 % des Planansatzes)
- **DIHK, sonstige Zuwendungen** (Ist 614.393 € bzw. 96,3 % des Planansatzes)
- **Aufwand Grundstücke, Gebäude** (inklusive Energie und Instandhaltung) (Ist 666.828 € bzw. 56,5 % des Planansatzes)

Einige andere Positionen weisen hingegen leichte Mehrbeanspruchungen auf, z.B.

- **Fremdleistungen** (Ist 2.773.833 € bzw. 110,7 % des Planansatzes),
- **Rechts- und Beratungskosten** (Ist 177.012 € bzw. 108,6 % des Planansatzes),
- **sonstiger Personalaufwand** (Ist 244.082 € bzw. 122,0 % des Planansatzes).

Die für die Position insgesamt erheblichen Minderaufwendungen resultieren aus der Nichtinanspruchnahme der geplanten, über das Mindestmaß hinausgehenden Aufwendungen für die Instandhaltung der Immobilien (u.a. keine zeitnahe Weiterverfolgung der Kellersanierung in Chemnitz), auf die wider Erwarten nicht so stark wie befürchtet gestiegenen Aufwendungen für Energie sowie auf Einsparungen bei den Reisekosten.

c) Betriebsergebnis

Angesichts von Mehrerträgen von 1.226.869 € (+5,6 %) und Minderaufwendungen von 810.108 € (-3,5 %) verbessert sich das mit -1.035.000 € geplante Betriebsergebnis um 2.036.977 € auf 1.001.977 €.

Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2022: -12.507 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 2.382.234 € höher und die Betriebsaufwendungen um 1.367.750 € höher liegen.

d) Finanzergebnis

Das mit -6.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei 182.029 € (2022: 11.210 €). Ursache für die Verbesserung sind vor allem steigende Finanzerträge (57.380 €) und Zinsen (128.083 €) sowie unterplanmäßige Finanzaufwendungen (3.435 €). Der Zinsertrag aus Abzinsung für Rückstellungen (Dienstjubiläums- und Archivierungsrückstellung) war betragsmäßig höher als der Zinsaufwand Aufzinsung für Rückstellungen (Pensionsrückstellung).

e) Betriebliche Steuern

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 24.444 € unter dem Vorjahres- und Planniveau.

f) Jahresergebnis

Es trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-1.073.000 €) um 2.232.562 € auf 1.159.562 € (2022: -32.405 €) ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitrags- und Entgelterträge sowie unterplanmäßige Materialaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen

Das Jahresergebnis 2023 in Höhe von 1.159.562 € ist in Verbindung mit den folgenden Rücklagenveränderungen zu sehen:

Die geplante Rücklagenentnahme aus der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich eines negativen Jahresergebnisses ist nicht erforderlich. Angesichts des Verzichts auf entsprechende Instandhaltungsmaßnahmen ist keine Rücklagenentnahme aus der Instandhaltungsrücklage sowie keine Zuführung in die Instandhaltungsrücklage darstellbar.

Gleichwohl sind Rücklagenentnahmen im Rahmen des Planansatzes zu tätigen, und zwar

- in Höhe von 486.731 € aus der Digitalisierungsrücklage unter Berücksichtigung der durchgeführten IT- und Digitalisierungsprojekte (Projekte mit der IHK DIGITAL GmbH sowie ausgewählte andere Projekte) sowie
- in Höhe von 5.251 € aus der Pensionszinsausgleichsrücklage.

Nach alledem stellt sich das Ergebnis 2023 auf 1.651.544 €. Nachträgliche formale Genehmigungen im Zusammenhang mit Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen sind im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses nicht erforderlich.

Die planseitig mögliche Einstellung in die Digitalisierungsrücklage in Höhe von 350.000 € wird nicht vollzogen. Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses wird als Ergebnisverwendungsbeschluss empfohlen, eine Einstellung in die Digitalisierungsrücklage in Höhe von 529.787 € vorzunehmen sowie das dann verbleibende Ergebnis in Höhe von 1.121.757 € auf neue Rechnung vorzutragen.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung 2023

Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2023 war nicht von einer Überschreitung des Volumens des Finanzplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Investitionsrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2023 nicht erforderlich war.

Darstellung im Überblick

	Plan 2023 in EUR	Ist 2023 in EUR	Plan/Ist- Abw. in EUR	Ist 2022 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.073.000	1.159.562	2.232.562	-32.405
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-518.000	1.835.101	2.353.101	469.604
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-441.000	-167.573	273.427	-195.931
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-959.000	1.667.528	2.626.528	273.673
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	8.151.588	x	6.484.060

x Position entfällt im Plan

Erläuterungen

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung erheblich - insbesondere durch überplanmäßige Beitragserträge, überplanmäßige Entgelterträge und unterplanmäßige Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen - verbessert. Auf die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung wird entsprechend verwiesen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sodann durch Berücksichtigung folgender zahlungsunwirksamer Positionen ermittelt:

- Abschreibungen,
- Zunahme der Rückstellungen,
- Zunahme der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten,
- Abnahme der Vorräte,
- Zunahme der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie sonstiger Forderungen,
- Zunahme der Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung wird Bezug genommen.

Alle endfälligen Finanzanlagen - insgesamt in Höhe von 1.580.000 € - wurden planmäßig wieder reinvestiert. In der Finanzrechnung erfolgte die Reinvestition der Finanzanlagen als Saldierung mit Null.

Bei den Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 5.068 € handelt es sich um die Zinsanteile einer fälligen Finanzanlage. Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beinhalten die Zinskapitalisierung von drei abgeschlossenen Termingeldanlagen (5.915 €).

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2023 auf 8.151.588 €. Er erhöhte sich somit von 6.484.060 € zu Periodenbeginn um 1.667.528 € zum Periodenende.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2023

Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2023 war nicht erkennbar, dass sich die Investitionsrechnung in der Gesamtbetrachtung gegenüber dem Investitionsplan dahingehend veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Investitionsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2023 nicht erforderlich war.

Darstellung im Überblick

	Plan 2023 in EUR	Ist 2023 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2022 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.000	0	-20.000	13.957
Sachanlagen	422.000	173.295	-248.705	200.268
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	8.000	0	-8.000	6.465
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	414.000	173.295	-240.705	193.803
davon Fuhrpark	99.000	57.159	-41.841	68.002
davon Büroausstattung	100.000	40.709	-59.291	63.389
davon IT-Ausstattung/Projekte	125.000	33.322	-91.678	10.082
davon Sammelposten	90.000	42.105	-47.895	52.330
Finanzanlagen	3.000	5.915	2.915	2.540
Gesamt	445.000	179.210	-265.790	216.765

Erläuterungen

Der Investitionsplan 2023 mit einem Gesamtvolumen von 445.000 € wurde zu 40,3 % - in einem Umfang von 179.210 € - realisiert. Das Investitionsniveau liegt unter dem Ist-Wert des Vorjahres (Ist 2022: 216.765 €). Die Investitionen betragen 39,72 % des Abschreibungsvolumens 2023 (451.170 €).

Es erfolgte in allen Positionen mit Ausnahme der Finanzanlagen eine deutliche Minderbeanspruchung.

In der Position der immateriellen Vermögensgegenstände (Planansatz 20.000 €) wurde keine Investition getätigt.

Die Sachanlagen (Plan: 422.000 €, Ist: 173.295 €) wurden in Höhe von 248.705 € (59 %) unterschritten.

Die Technischen Anlagen und Maschinen wurden mit einem Planwert in Höhe von 8.000 € nicht in Anspruch genommen. Diese Position beinhaltet planseitig die Anschaffung von Wallboxen.

In der Position Fuhrpark war im Geschäftsjahr die Anschaffung von drei Fahrzeugen in Höhe von 99.000 € geplant. Der Ist-Wert für die Beschaffung von zwei Fahrzeugen beläuft sich auf 57.159 €. Die Beschaffung des dritten geplanten Fahrzeuges wurde verschoben.

In der Position Büroausstattung - mit 40.709 € (41 %) in Anspruch genommen - wurden die Vorhaben im Rahmen der Pauschalveranschlagung weitgehend realisiert. Die Nichtrealisierung des einzelnen veranschlagten Vorhabens der „Audio-Video-Ausstattung von Veranstaltungsräumen“ ist wiederholt auf die unsicheren Lieferbedingungen - hinsichtlich Lieferbarkeit, Lieferzeitpunkt und Preis - zurückzuführen. Die Unterbreitung eines konkreten Angebotes durch mögliche Dienstleister gestaltet sich schwierig. Vor dem Hintergrund der Überarbeitung des Raumplans wurde im Investitionsplan 2024 ein reduzierter Planwert berücksichtigt.

Die Position IT-Ausstattung/Projekte weist eine Minderbeanspruchung von 91.678 € bei einem Planwert von 125.000 € aus. Das in Höhe von 60.000 € geplante Einzelvorhaben Hardware Access Points wurde inhaltlich verändert und mit einem geringeren finanziellen Aufwand realisiert (Ist: 30.296 €). Das Einzelvorhaben Hardware PC-Prüfungen hingegen wurde im Geschäftsjahr nicht realisiert. Eine Ausschreibung für dieses Projekt erfolgt 2024.

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 90.000 € wurde mit 42.105 € in Anspruch genommen. Das in Höhe von 31.000 € geplante Einzelvorhaben „Technik und Möblierung der Seminarräume“ wurde mit 31.755 € planmäßig realisiert.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen 5.915 €. Hierbei handelt es sich um angelegte Zinserträge (Zinskapitalisierung).

VI. Personalübersicht

Personalstand	Ist 2022		Ist 2023	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	10,00	957	10,00	959
Wissenschaftliche Mitarbeiter	50,76	2.739	51,50	2.834
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	92,36	3.659	93,14	3.899
Summe	153,12	7.355	154,64	7.692
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	8,94	369	11,58	594
Personalgestellung	0,00	0	0,00	0
Gesamtsumme	162,06	7.724	166,22	8.286
davon				
in Teilzeit	31,31	xxx	33,97	xxx
befristet	12,51	xxx	15,04	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
außerdem				
Auszubildende	2,75	xxx	1,50	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	2,00	xxx	2,25	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	8,39	xxx	3,85	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	3,50	xxx	3,50	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

VII. Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2023:

<p>Präsident bis 12.06.2023</p> <p>Dr. h. c. Dieter Pfortner Geschäftsführer RBS GmbH, Markneukirchen</p>	<p>Präsident ab 12.06.2023</p> <p>Max Jankowsky Geschäftsführer GL Gießerei Lößnitz GmbH, Lößnitz</p>
<p>Vizepräsidenten bis 12.06.2023</p> <p>Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz</p> <p>Dr. Heike Fischer, Inhaberin Fischer.Friends, Chemnitz</p> <p>Gert Bauer, Geschäftsführer Curt Bauer GmbH, Aue</p> <p>Ricarda Lorenz, Geschäftsführerin Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation mbH, Thermalbad Wiesenbad</p> <p>Tino Seidel, Geschäftsführer Ernst Seidel GmbH, Auerbach/V.</p> <p>Holger Kühne, Geschäftsführer Aumann Limbach-Oberfrohna GmbH, Limbach- Oberfrohna</p> <p>Thomas Kolbe, Geschäftsführer Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln</p> <p>Michael Wiegner, Geschäftsführer Sächsische Walzengravur GmbH, Frankenberg</p> <p>Hagen Sczepanski, Geschäftsführer Vogtland-Kartonagen GmbH, Reichenbach</p> <p>Jens Hertwig, Geschäftsführer N + P Informationssysteme GmbH, Meerane</p>	<p>Vizepräsidenten ab 12.06.2023</p> <p>Gert Bauer, Geschäftsführer Curt Bauer GmbH, Aue</p> <p>Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz</p> <p>Holm Dömel, Geschäftsführer Beckert & Dömel Versicherungsmakler GmbH, Freiberg</p> <p>Jens Hertwig, Geschäftsführer N + P Informationssysteme GmbH, Meerane</p> <p>Thomas Kolbe, Geschäftsführer Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln</p> <p>Karsten Kroll, Geschäftsführer bauplanung plauen gmbh, Plauen</p> <p>Franziska Kunz, Prokuristin, Standortleiterin Kistler Instrumente GmbH, Meerane</p> <p>André Lang, Geschäftsführer (ab 27.11.2023) Norafin Industries (Germany) GmbH, Mildenau</p> <p>Frank Montua, Inhaber arum Arbeitsmedizinische und Technische Dienste Frank Montua e. K., Theuma</p> <p>Jörg Schramm, Geschäftsführer Chemnitzer Fahrzeugbau Huber GmbH, Chemnitz</p>
<p>Hauptgeschäftsführer Christoph Neuberg</p> <p>Stellvertretende Hauptgeschäftsführer Torsten Spranger Dr. Marco Hietschold</p>	

Chemnitz, 22.04.2024

gez. Max Jankowsky
Präsident

gez. Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2023

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	Stand 01.01.2023	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	585.553,49	0,00	0,00	0,00	585.553,49	548.618,73	13.593,04	0,00	0,00	0,00	562.211,77	23.341,72	36.934,76
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	585.553,49	0,00	0,00	0,00	585.553,49	548.618,73	13.593,04	0,00	0,00	0,00	562.211,77	23.341,72	36.934,76
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	2.988.681,98	171.888,57	0,00	0,00	0,00	3.160.570,55	5.452.450,56	5.624.339,13
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	91.482,15	0,00	0,00	0,00	91.482,15	51.527,02	8.306,54	0,00	0,00	0,00	59.833,56	31.648,59	39.955,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	3.468.301,54	173.295,36	0,00	138.236,60	3.503.360,30	2.666.369,48	257.381,67	0,00	0,00	138.236,60	2.785.514,55	717.845,75	801.932,06
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.172.804,80	173.295,36	0,00	138.236,60	12.207.863,56	5.706.578,48	437.576,78	0,00	0,00	138.236,60	6.005.918,66	6.201.944,90	6.466.226,32
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen (A. III. 2.)	421.963,35	0,00	0,00	0,00	421.963,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	421.963,35	421.963,35
3. Sonstige Ausleihungen (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	5.753.615,40	505.915,10	0,00	505.068,37	5.754.462,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.754.462,13	5.753.615,40
	6.225.579,75	505.915,10	0,00	505.068,37	6.226.426,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.226.426,48	6.225.579,75
Anlagevermögen insgesamt	18.983.938,04	679.210,46	0,00	643.304,97	19.019.843,53	6.255.197,21	451.169,82	0,00	0,00	138.236,60	6.568.130,43	12.451.713,10	12.728.740,83

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2023

	Gezeichnetes Kapital 2023	Anteil der IHK 2023		Bilanzsumme 2022		Jahresergebnis 2022		
	EUR	%	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	
A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen								
1. Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz- Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00	50.000,00	90.029,64	94.334,74	4.020,85	-1.427,78	
A. III. 2. Beteiligungen								
2. MWE GmbH, Mittweida	26.000,00	20,00	5.200,00	1.299.075,23	1.217.455,78	28.732,23	9.758,81	
3. TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00	5,00	5.000,00	5.080.291,48	5.274.548,97	2.829,63	18.468,38	
4. Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.400,00	5,00	7.670,00	6.149.350,80	6.388.355,32	23.194,06	15.244,01	
5. Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00	1,93	533.274,00	88.573.481,69	85.555.614,93	499.893,51	176.612,47	
6. Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00	1,15	332.444,00	105.181.855,85	107.002.251,79	189.342,33	1.019,19	
7. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00	0,62	6.240,00	24.138.474,72	24.178.813,09	-560.754,14	121.267,60	
8. IHK DIGITAL GmbH, Berlin	100.000,00	1,156	1.156,00	19.330.441,12	9.459.034,69	-908.677,47	334.792,58	
Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2022. Für das Jahr 2023 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH beträgt 533.274,00 €, der bilanzierte Anteil 253.940,00 €.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 332.444,00 €, der bilanzierte Anteil 118.730,00 €.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der IHK DIGITAL GmbH beträgt 1.156,00 €, der bilanzierte Anteil 25.183,35 €.								

RÜCKLAGENSPIEGEL 2023

	31.12.2022 EUR	Entnahme EUR	Zuführung EUR	31.12.2023 EUR
A. II. Ausgleichsrücklage				
Ausgleichsrücklage	7.280.000,00	0,00	0,00	+ 7.280.000,00
	7.280.000,00	0,00	0,00	+ 7.280.000,00
A. III. Andere Rücklagen				
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Instandhaltungsrücklage	3.451.000,00	0,00	0,00	+ 3.451.000,00
Pensionszinsausgleichsrücklage	6.671,00	5.251,00	0,00	+ 1.420,00
Digitalisierungsrücklage	1.785.774,83	486.731,00	0,00	+ 1.299.043,83
	5.243.445,83	491.982,00	0,00	+ 4.751.463,83
Rücklagen - Gesamt	12.523.445,83	491.982,00	0,00	12.031.463,83

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2023

	31.12.2022 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Abzinsung EUR	Aufzinsung EUR	31.12.2023 EUR
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen							
Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	193.934,00	14.400,00	0,00	2.564,00	0,00	3.435,00	+ 185.533,00
	193.934,00	14.400,00	0,00	2.564,00	0,00	3.435,00	+ 185.533,00
2. Steuerrückstellungen							
Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
Rückstellung SchwBehAbgabe	2.000,00	0,00	2.000,00	3.000,00	0,00	0,00	+ 3.000,00
Rückstellung nicht gen. Urlaub	105.200,00	105.200,00	0,00	106.600,00	0,00	0,00	+ 106.600,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	39.900,00	39.900,00	0,00	44.800,00	0,00	0,00	+ 44.800,00
Rückstellung Dienstjubiläen	151.146,00	6.000,00	0,00	2.650,00	2.056,00	0,00	+ 145.740,00
Übrige Personalrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Rückstellung ausstehende Rechnungen	121.000,00	98.000,00	23.000,00	555.000,00	0,00	0,00	+ 555.000,00
Rückstellung unterlassene Instandhaltungen	72.000,00	65.331,91	6.668,09	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Rückstellung Archivierungsaufw.	584.300,00	0,00	0,00	21.900,00	15.300,00	0,00	+ 590.900,00
Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	78.000,00	71.261,81	6.738,19	78.000,00	0,00	0,00	+ 78.000,00
	1.153.546,00	385.693,72	38.406,28	811.950,00	17.356,00	0,00	+ 1.524.040,00
Rückstellungen - Gesamt	1.347.480,00	400.093,72	38.406,28	814.514,00	17.356,00	3.435,00	1.709.573,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2023

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					13.900	15.335
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.900	2.176		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	800	987				
- Umlagen Vorjahre	1.100	1.189				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			12.000	13.159		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	7.500	7.910				
- Umlagen lfd. Jahr	4.500	5.249				
2. Erträge aus Gebühren					3.945	3.924
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			2.920	2.750		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			490	541		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			535	633		
3. Erträge aus Entgelten					2.170	2.531
davon: - Verkaufserlöse			17	187		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.153	2.344		
4. Bestandsveränderungen					5	13
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					2.080	1.524
davon: - Erträge aus Erstattungen			110	31		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			1.750	1.129		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebserträge (Summe)					22.100	23.327
7. Materialaufwand					4.965	4.605
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			650	627		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			4.315	3.978		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.220	1.477				
- Prüferentschädigungen	1.050	831				
8. Personalaufwand					10.490	10.391
a) Gehälter			8.615	8.660		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	8.560	8.640				
- Ausbildungsvergütungen	55	20				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.875	1.731		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.700	1.594				
- Beihilfen und Unterstützung	3	1				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	133	90				
9. Abschreibungen					510	451
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			510	451		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	177	172				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					7.170	6.878
davon: - sonstiger Personalaufwand			200	244		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Gebühren			875	868		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			2.505	2.774		
- Rechts- und Beratungskosten, Kosten des Geldverkehrs			163	177		
- Bürobedarf, Literatur, Porto, Telekommunikation, Netzkosten			705	695		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2023

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Präsidentenfonds			5	1		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			300	299		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			622	601		
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			16	13		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.180	667		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebsaufwand					23.135	22.325
Betriebsergebnis					-1.035	1.002
11. Erträge aus Beteiligungen					0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					12	57
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung			2	17	2	128
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			20	3	20	3
Finanzergebnis					-6	182
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-1.041	1.184
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
Außerordentliches Ergebnis					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					32	24
20. Jahresergebnis					-1.073	1.160
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0	0
22. Entnahmen aus Rücklagen					1.524	492
a) aus der Ausgleichsrücklage			761	0		
b) aus anderen Rücklagen			763	492		
davon: - Instandhaltungsrücklage	0	0				
- Digitalisierungsrücklage	762	487				
- Pensionszinsausgleichsrücklage	1	5				
23. Einstellungen in Rücklagen					451	0
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			451	0		
davon: - Instandhaltungsrücklage	100	0				
- Digitalisierungsrücklage	350	0				
- Pensionszinsausgleichsrücklage	1	0				
Ergebnis					0	1.652

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2023

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Jahresergebnis Erfolgsplan			-1.073	1.160
- außerordentliche Erträge			0	0
+ außerordentliche Aufwendungen			0	0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten			-1.073	1.160
2a. + Abschreibungen			510	451
- Zuschreibungen			0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			0	0
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP			45	33
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	45	362		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	0	0		
b) + Bildung Passive RAP	0	4		
+ Auflösung Aktive RAP	0	0		
- Auflösung Passive RAP	0	0		
- Bildung Aktive RAP	0	-333		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			x	0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	x	0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	x	0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-7
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	0		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-7		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-245
+ Abnahme	x	7		
- Zunahme	x	-252		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	443
+ Zunahme	x	443		
- Abnahme	x	0		
8. Außerordentliche Posten			x	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
9. Cashflow laufender Geschäftstätigkeit			-518	1.835
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			4	6
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-422	-173
a) Grundstücke und Gebäude				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		
Teilsumme	0	0		
b) Technische Anlagen				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-8	0		
Teilsumme	-8	0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2023

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
➤ einzelne Maßnahmen	-285	-119		
➤ Fahrzeug 1. Poolfahrzeug	-30	-24		
➤ Fahrzeug 2. Poolfahrzeug	-30	0		
➤ Fahrzeug 3. Poolfahrzeug	-39	-33		
➤ Audio-/Video-Ausstattung Veranstd.-Räume	-50	0		
➤ Hardware Access Point	-60	-30		
➤ Hardware PC-Prüfungen	-45	0		
➤ Technik + Möblierung Seminarräume	-31	-32		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-129	-54		
Teilsumme	-414	-173		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-20	0
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-20	0		
Teilsumme	-20	0		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens			0	5
➤ Abgang von Beteiligungen	0	0		
➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0	5		
➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-3	-6
➤ Zugang von Beteiligungen	0	0		
➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	-3	-6		
➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-441	-168
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
Teilsumme Kreditaufnahme				
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0	0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-959	1.667
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				6.484
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode			x	8.151

Lagebericht der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2023

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Hauptaufgabe ist die Vertretung des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft nach Maßgabe von § 1 IHKG. Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich auf folgende drei Säulen:

- 1) Wirtschaftspolitische Interessenvertretung im Kammerbezirk, auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- 2) Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- 3) Servicedienste für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Der Gesetzgeber hatte zuletzt 2021 im Rahmen einer Änderung des IHKG u.a. die Aufgaben der IHKs präzisiert, etwa hinsichtlich der neben der Gesamtinteressenvertretung bestehenden Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfasst, das Recht auf Stellungnahme gegenüber der Öffentlichkeit sowie die Darstellung und den Schutz von Minderheitsmeinungen konkretisiert.

Die IHK hatte zum 31.12.2023 64.778 (2022: 65.762) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 15.2707 (2022: 15.273) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 79.985 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2023 17.454 bzw. 26,94 % (2022: 17.237) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 73,06 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz beinhaltet die Kreisfreie Stadt Chemnitz sowie die Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser regionalen Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau. Die Regionalkammer Chemnitz wurde 2023 erstmals mit eigenem Personal untersetzt; sie soll vor allem die Mitgliederbetreuung im Stadtgebiet Chemnitz verbessern und die IHK insgesamt logischer und ausgewogener strukturieren.

Diese - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.670 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Die 2023 neu gewählte Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen bestehen aus insgesamt 151 Unternehmensvertretern für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft.

Mit der Umwandlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags e.V. in die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit dem Status einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft zum 01.01.2023 trat an die Stelle der vorherigen Vereinsmitgliedschaft der IHK Chemnitz nunmehr die gesetzliche Mitgliedschaft in der DIHK.

2. Konjunkturelle Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung 2023 war bestimmt von den Anstrengungen der regionalen Wirtschaft, der krisenhaften Entwicklung zu begegnen und sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen zu behaupten.

Zu Jahresbeginn 2023 verbesserten sich die Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen gegenüber dem Tief vom Herbst 2022. Die Vermeidung einer Gasmangellage, leicht rückläufige Energiekosten und ein Absinken der Inflation auf ein moderateres Niveau führten zu einer Stabilisierung gegenüber den Vormonaten und nährten die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung. Dennoch blieb die Unsicherheit hoch: die Entwicklung der Energiepreise wurde zu Jahresbeginn

2023 von den befragten Unternehmen als Risikofaktor mit Abstand am meisten genannt. Im Risikoradar folgten sodann die Entwicklung der Arbeitskosten und der Fachkräftemangel, die Entwicklung der Rohstoffpreise sowie die schleppende Inlandsnachfrage.

Die Investitionen der Unternehmen erholten sich zu Jahresbeginn gegenüber dem Absturz im Herbst 2022, blieben aber dennoch schwach, wozu auch die wieder gestiegenen Finanzierungskosten beigetragen haben dürften. Die Personalplanungen der Unternehmen verschlechterten sich geringfügig gegenüber dem Vorjahresstand, wiesen aber insgesamt aufgrund des Fachkräftemangels auf eine stabile Beschäftigungsentwicklung hin. Insgesamt stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung zu Jahresbeginn 2023.

Im Frühjahr 2023 hellte sich die Stimmung in der südwestsächsischen Wirtschaft etwas auf. Die Geschäftslage verbesserte sich geringfügig gegenüber dem Jahresbeginn, die Geschäftserwartungen legten erkennbar zu. Maßgeblich für diese Entwicklung waren das Dienstleistungsgewerbe, der Handel, das Verkehrsgewerbe und das Gastgewerbe. In der Industrie war nahezu keine Veränderung gegenüber dem Jahresbeginn 2023 eingetreten, im Baugewerbe setzte sich der Abwärtstrend sogar weiter fort.

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen blieb auch im Frühjahr schwach, die Rezessionsängste nahmen zwar etwas ab, die Risikoeinschätzungen veränderten sich jedoch nur unwesentlich. Der Krieg in der Ukraine und die insoweit gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten, die Arbeitskosten und die zwar rückläufige, aber dennoch erhebliche Inflation bildeten eine unverändert kritische Gemengelage, die einer wirtschaftlichen Erholung enge Grenzen setzte. Vor allem der anhaltend hohe Kostendruck bremste die Ertragserwartungen; zum allseits erhofften Frühjahrsaufschwung kam es nicht.

Die finanzielle Situation der Unternehmen blieb weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr: 23 % der Betriebe klagten über Eigenkapitalrückgänge, 16 % berichteten über Liquiditätsengpässe, 10% sahen sich mit einer hohen Fremdkapitalbelastung und mit Forderungsausfällen konfrontiert.

Auch über den Sommer fehlte es weiterhin an Indikatoren für einen Aufschwung, die Zeichen standen bestenfalls auf Stagnation, die Lage und die Erwartungen sollten sich bald wieder deutlich verschlechtern. Das jedenfalls zeigte die Konjunkturumfrage der sächsischen IHKs vom September 2023. Gegenüber dem Frühjahr 2023 verschlechterte sich die Stimmung in der gesamten regionalen Wirtschaft markant, die Ertragslage vieler Unternehmen entwickelte sich unterjährig negativ.

Besonders schlechte Lageeinschätzungen erreichten die IHK aus dem Handel und dem Baugewerbe. Aber auch die Industrie meldete eine Eintrübung der Geschäftslage gegenüber dem Frühjahr ebenso wie das Verkehrsgewerbe. Leicht gegenläufige, mithin positiven Tendenzen waren lediglich im Dienstleistungssektor sowie im Gastgewerbe erkennbar. Anhaltend hohe Energie-, Arbeits- und Rohstoffkosten, eine unsichere weltwirtschaftliche Lage, steigende Zinsen und zunehmende staatliche Regulierung waren Ursachen der Belastungen.

Zudem erholten sich die gewerbliche Nachfrage und der private Konsum im Zuge der Abschwächung der Inflation langsamer als erwartet.

Angesichts dieser negativen Entwicklung ist es fast schon ein Erfolg, dass die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auf niedrigem Niveau stabil blieb und nicht noch weiter zurückging. Dennoch ergab sich – wie zuvor schon – ein negativer Saldo, da 28 % der Betriebe sinkende Investitionsausgaben prognostizierten und lediglich 17 % steigende Investitionen.

Auch die Personalplanungen waren im Herbst 2023 rückläufig, trotz Fachkräftemangel. Die Beschäftigtenzahlen in der gewerblichen Wirtschaft deuteten insoweit insgesamt auf einen Rückgang hin. Die allgemein wahrgenommene Verschlechterung der Geschäftslage im Herbst 2023 wird von negativen Geschäftserwartungen in fast allen Branchen begleitet.

Die Entwicklung in der Industrie stagnierte 2023 im Ergebnis auf einem unbefriedigenden Niveau. Bereits das Vorjahr war durch eine Abwärtsentwicklung geprägt. Die vorsichtigen Zeichen für eine Aufhellung im Frühjahr waren nicht nachhaltig. Lieferengpässe, hohe Energie-, Rohstoff- und Arbeitskosten sowie eine zurückhaltende In- und Auslandsnachfrage belasteten die regionalen Industriebetriebe. Auch zum Jahresende 2023 dominierten in der Industrie negative Geschäftserwartungen.

Stagnation auf schwachem Niveau kennzeichnete auch die Lage im Baugewerbe. Der Auftragseinbruch im Wohnungsbau sowie steigende Baukosten und Zinsen belasteten die Konjunktur erheblich. Die Geschäftserwartungen Ende 2023 waren in keiner anderen Branche so negativ wie im Baugewerbe.

Etwas positiver zeigt sich die Entwicklung in der Dienstleistungswirtschaft. Die positiven Lagebeurteilungen sind zwar ebenfalls rückläufig, absolut aber noch höher als in anderen Branchen. Trotz gleicher Risikowahrnehmung ist die Betroffenheit in der Branche schwächer ausgeprägt, so dass die knappe Hälfte der Unternehmen noch eine weitgehend gute Geschäftslage meldete. Auch wenn die Geschäftsaussichten Ende 2023 weniger pessimistisch wie in anderen Branchen sind, so dominieren auch hier negative Erwartungen.

Eine stark negative unterjährige Tendenz war 2023 im Handel feststellbar. Sowohl im Einzelhandel als auch im Großhandel verschlechterte sich im Jahresverlauf die Einschätzung der Geschäftslage, die durch hohen Kostendruck, Unsicherheit, Konsumzurückhaltung und eine zwar rückläufige, aber immer noch spürbare Inflation geprägt ist. Die Geschäftserwartungen konnten nur als sehr zurückhaltend beschrieben werden.

Eine leichte Verschlechterung der Geschäftslage war 2023 im Verkehrsgewerbe wahrnehmbar. Anhaltend hohe Kraftstoffpreise, skeptische Auftrags- und Umsatzerwartungen sowie die bevorstehenden Mauterhöhungen führen zu weiterhin negativen Geschäftserwartungen.

Das Gast- und Tourismusgewerbe verzeichnete 2023 eine Verbesserung der Geschäftslage dank einer positiven Umsatzentwicklung. Der hohe Kostendruck und der Fachkräftemangel bremsten jedoch diese positive Entwicklung. Die Geschäftserwartungen Ende 2023 waren besser als im Vorjahr, jedoch schlechter als im Frühjahr 2023.

Branchenübergreifend dürfte auch das Jahr 2023 als Krisenjahr in die regionale Wirtschaftsgeschichte eingehen. Besonders die sich seit dem Krieg in der Ukraine erheblich verschärfende Energie- und Rohstoffkrise belastet die regionale Wirtschaft schwer und überlagert weiterhin die vorsichtigen Wiederbelebungs- und Wachstumseffekte nach der Corona-Pandemie.

Die IHK engagierte sich auch im Jahr 2023 für praxisnahe und unbürokratische Lösungen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit von Unternehmen, zur Nutzung aller verfügbaren Möglichkeiten der Energieerzeugung sowie zur Reduzierung der Steuer- und Abgabenlast.

Die Energie(wende)politik sowie die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs in seinem zweiten Jahr, mit hin weiterhin hohe Energie- und Rohstoffpreise, Lieferkettenprobleme, Bürokratie, Handelshemmnisse und Sanktionen sowie eine neue Qualität von (Planungs-)Unsicherheit in weiten Bereichen des Handels- und Wirtschaftsgeschehens belasten die Unternehmen in Südwestsachsen.

Aber auch der Fachkräftemangel sowie die hohen Arbeitskosten, eine regional zunehmend weniger nachvollziehbare Förderpolitik, ein wahrnehmbarer Investitionsstau im öffentlichen Sektor, die demographische Entwicklung im ländlichen Raum sowie die zunehmende Polarisierung in der Gesellschaft stellen insgesamt ein nicht zu unterschätzendes Risikopotential für die regionale Wirtschaft dar.

Eine Schlüsselposition innerhalb des verarbeitenden Gewerbes in der Region nimmt weiterhin die Automobilindustrie ein. Die hier begonnenen strukturellen Anpassungen aufgrund der Weiterentwicklung der Antriebstechniken (E-Mobilität) und ihre Folgen für die regionale Wirtschaft zeichnen sich zunehmend ab. Neben strukturellen Einschnitten birgt der Transformationsprozess aber auch die Chance, dass sich Sachsen zu einem maßgeblichen Standort für alternative Mobilitätskonzepte entwickelt.

Die Digitalisierung hat in den letzten Jahren einen starken Schub erhalten, der verstetigt und ausgebaut werden muss. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür war und ist die Verbesserung der Breitbandversorgung. Zudem sollten die erfolgversprechenden Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensraum für Fachkräfte weiterentwickelt werden. Schließlich sieht die IHK unverändert Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie der Bewerbung eines positiven Images als Industriestandort.

Die IHK sieht sich - auch durch die Erfahrungen in der Corona-Pandemie und der Energiekrise - bestärkt, Probleme und Risiken der regionalen Wirtschaft zielgenauer zu adressieren und konsequent Lösungen im Interesse der Mitgliedsunternehmen zu entwickeln und von den Entscheidungsträgern wieder wirtschaftsorientierte Politik einzufordern.

3. IHK-Engagement / Projekte

Das Engagement der IHK war im Jahr 2023 vor allem durch Themen wie die Energiekrise, die Fachkräfte- und Rohstoffproblematik sowie den Transformationsprozess in der Automobilindustrie bestimmt.

Aktive Interessenvertretung und -abwägung angesichts einer Fülle von Regelungen sowie die Information und Beratung der Mitgliedsunternehmen standen im Fokus der Aktivitäten der IHK. Darüber

hinaus setzte die IHK natürlich auch ihr Engagement in ihren Kernbereichen fort und professionalisierte es weiter, wobei erstmals nach den Corona-Jahren 2020-2022 ganzjährig keinerlei Einschränkungen im Präsenzbetrieb in der Berufsausbildung, in der Weiterbildung sowie bei Veranstaltungen und Messen mehr vorhanden waren.

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	3.975	+1,0 %
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2023	9.992	+1,8 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2023	2.720	+1,6 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen, ohne Umschulungen in der Abschlussprüfung)	6.775	-5,7 %
neue Umschulungsverträge	213	+6,0 %

Weiterbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
Unterrichtsstunden	23.623	+6,7 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/Höhere Berufsbildung)	1.172	-11,9 %
Prüfungsteilnehmer (berufliche Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	4.259	-5,8 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	2.147	-27,1 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK planseitig gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

- Enterprise Europe Network (EEN) (EU-Förderung, Außenwirtschaft)
- Energiecoach (Energie/Rohstoffe)
- Mittelstand Digital Zentrum (Digitalisierung, Vernetzung)
- Regionales Zukunftszentrum / Arbeit 4.0 (Digitalisierung, Change)
- Projekt ITAS (Transformation Automobilregion)
- Inklusionsberater (Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
- Fachkräfteallianz Mittelsachsen (Arbeitgeberattraktivität)
- Kammerkoordinator Berufsorientierung (Koordination, Vernetzung)
- Projekt MINTSport Region (Förderung MINT-Fächer)
- Business-Scout for Development (ehemals EZ-Scout) (Entwicklungszusammenarbeit)
- Kammerpartnerschaftsprojekt Mosambik (Bergbau/Rohstoffe)

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Ergänzend zu den o.g. Projekten ist das Engagement der IHK im Rahmen der Aktivitäten rund um das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ sowie die Unterstützung des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht“ zu nennen, beides vorrangig im Interesse der MINT-Orientierung schulischer und außerschulischer Bildung.

Der hohe Stellenwert der Rohstoff- und Industrieakzeptanz mit Blick auf die Schwerpunktbranchen der Mitgliedsunternehmen wurde u.a. an der Initiierung des Kammerpartnerschaftsprojekts Mosambik deutlich.

Die Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Praktika, freie Lehrstellen, duale Berufsausbildung und Weiterbildung informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde auch 2023 fortgesetzt.

Zudem beteiligte sich die IHK 2023 an der bundesweiten Plakatkampagne zur beruflichen Bildung „Jetzt #KÖNNENLERNEN“.

Die Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge wurden auch 2023 weitergeführt, da die Problemlage der oft fehlenden Sensibilisierung stabil ist. Neben Unterstützungs- und Beratungsangeboten sowie Sprechtagen wurden praktische Hilfen wie das Notfallhandbuch weiterentwickelt und beworben.

Das 27. Automotive Forum Zwickau fand im November 2023 mit namhaften Referenten und zahlreichen Teilnehmern und Gästen aus der Welt der Automobil- und Zulieferindustrie statt. Auch im steuerlichen Bereich wurden Informations- und Beratungsmöglichkeiten angeboten, wobei die Grundsteuerreform, insbesondere die Verpflichtung zur Abgabe der Erklärungen, einen Schwerpunkt mit hoher Resonanz darstellte. Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs sowie in Kooperation mit den sächsischen Handwerkskammern und der Vereinigung der sächsischen Wirtschaft (VSW) abgegeben und direkt mit der Finanzverwaltung ein Grundsatzpapier zur Vereinfachung des Steuervollzugs (und zum Ausbau gegenseitigen Vertrauens) für die sächsische Wirtschaft erarbeitet.

Betreuung der Mitgliedsunternehmen bedeutete auch 2023 vor allem Beratung. Im Fokus standen nach den Hilfsmaßnahmen in der Corona-Pandemie in den Vorjahren wieder vermehrt persönliche Kontakte (Unternehmensbesuche) sowie Hilfsmaßnahmen angesichts der Energiekrise.

Zudem wurden auch weiterhin bei der Existenzgründung und -sicherung notwendige Finanzierungen unterstützt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechtage virtuell bzw. soweit möglich auch in Präsenz in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert.

Die Reflexion und Erfolgsmessung des eigenen Engagements ist gerade bei der Mitgliederbetreuung immer wieder wichtig. Aus diesem Grunde wurde die Mitgliederbetreuungsstrategie (inklusive Firmenbesuchsrichtlinie) weiterentwickelt. Auch die erstmalige personelle Untersetzung der Regionalkammer Chemnitz im Jahr 2023 dient der Verbesserung der Mitgliederbetreuung insbesondere im Stadtgebiet Chemnitz.

Die durch die sächsischen IHKs mit herausgegebenen Publikationen wie die „Außenwirtschaftsnachrichten“ sowie die weiterhin an Bedeutung gewinnenden Newsletter unterstützen die Information der Unternehmen sowie der interessierten Öffentlichkeit. Die Kammerzeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ (Auflage 2023: ca. 32.000 Exemplare in der Printversion) stellt sowohl in Papierform als auch digital ein wesentliches und anerkanntes Informations- und Kommunikationsmedium dar, dessen Format 2024 im Rahmen einer neuen Kommunikationsstrategie verändert und der Adressatenkreis vergrößert werden soll. Darüber hinaus versendet die IHK themenspezifische Newsletter (IHK-News) zur Information ihres Ehrenamtes, ihrer Mitglieder und anderer Interessenten.

Die Homepage der IHK im Rahmen der ihk24-Gruppe unter der 2022 neu eingeführten Internetadresse www.ihk.de/chemnitz/ wird angesichts der Schnellebigkeit der Medienentwicklung hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Attraktivität ständig überprüft und optimiert. Dass dies sinnvoll und notwendig ist, zeigten die Erfahrungen der Corona-Zeit, in der staatliche Behörden/Verwaltungen wiederholt auf die Internetpräsentation der IHK verwiesen wegen der beispielhaft vollständigen und aktuellen Darstellung der bestehenden Regelungen und Hilfsmöglichkeiten. Hinzu kommt das Angebot eines Chats für Besucher von www.ihk.de/chemnitz/. Zudem nutzt die IHK die relevanten Kommunikations- und Verbreitungswege in den sozialen Medien (z.B. LinkedIn, Instagram).

Die genannten Kommunikationskanäle werden einer ständigen Überprüfung und Erfolgsmessung unterzogen. In Übereinstimmung mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) wurden und werden bei der elektronischen Kommunikation erhöhte formale Anforderungen beachtet (Einholung von Einwilligungserklärungen der Adressaten).

E-Government hat die IHK auch im Jahr 2023 nicht nur als Pflicht, sondern als Chance zur Ergänzung und Beschleunigung der Digitalisierung begriffen. In den Vorjahren wurden bereits die Möglichkeit der Erstellung elektronischer Rechnungen (eRechnung) sowie die Umsetzung der elektronischen Bezahlungsfunktion ePayment realisiert. DE-Mail und das Elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) wurden als sichere elektronische Übertragungswege weiterhin bereitgestellt,

wobei letzteres aufgerüstet wurde (besonderes elektronisches Behörden-Postfach/beBPo mit Einbindung eines vertrauenswürdigen Herkunftsnachweises). Damit nimmt die IHK am elektronischen Rechtsverkehr teil.

Nahezu alle bundesdeutschen IHKs hatten sich im Jahr 2021 – den ursprünglichen Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes (OZG) folgend – verpflichtet, gemeinsam alle relevanten Verwaltungsleistungen digital bereitzustellen. 2022 wurden das bundeseinheitliche IHK-Portal und die Plattform erstellt. Die finale Freischaltung der ersten Verwaltungsleistungen aus dem Bereich Gewerberecht für das digitale Antragsverfahren verzögerte sich aufgrund des Cyberangriffs auf die IHK-Organisation und seiner Folgen jedoch bis Ende 2023/Anfang 2024. Trotz dieser Verzögerung ist die IHK-Organisation gegenüber der öffentlichen Verwaltung unverändert Vorreiter. Im Kontext der OZG-Umsetzung wurde auch die Kooperation mit dem Freistaat Sachsen fortgesetzt, der regelmäßige Erfahrungsaustausch gepflegt und die Interessen der Mitgliedsunternehmen auf Landes- und Gemeindeebene vertreten. Zudem begleitet die IHK weiterhin aktiv die Digitalisierungsaktivitäten des Bundes, um die Interessen der Wirtschaft u.a. hinsichtlich Nutzerfreundlichkeit/Bürokratieabbau und auch hinsichtlich geplanter Vorhaben und Gesetzesänderungen im Bereich E-Government zu wahren.

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 an. Darüber hinaus sind die Bildungszentren nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) zertifiziert. Im September 2023 konnten die notwendigen Überwachungsaudits zur Aufrechterhaltung dieser Zertifizierungen erfolgreich absolviert werden.

Die im September 2021 erfolgreich absolvierte Auditierung nach der „Sicherheitsrichtlinie zur Geheimhaltung von IHK-Prüfungsaufgaben in der Aus- und Weiterbildung sowie bei Sach- und Fachkundeprüfungen“ ist insgesamt drei Jahre gültig und erstreckte sich damit auch auf das Berichtsjahr 2023.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und -entwicklung

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2023 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2023 trat eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 2.233 T€ auf 1.159 T€ ein. Diese Entwicklung war vor allem bedingt durch überplanmäßige Beitrags- und Entgelterträge sowie unterplanmäßigen Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand.

Bilanz zum 31.12.2023

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA	23.096.758	21.128.172	1.968.586
Anlagevermögen	12.451.713	12.728.741	-277.028
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.342	36.935	-13.593
Sachanlagen	6.201.945	6.466.226	-264.281
Finanzanlagen	6.226.426	6.225.580	846
Umlaufvermögen	10.060.005	8.147.277	1.912.728
Vorräte	246.468	253.222	-6.754
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.661.949	1.409.994	251.955
Kassenbestand und Bankguthaben	8.151.588	6.484.060	1.667.528
Rechnungsabgrenzungsposten	585.039	252.155	332.884

	31.12.2023 in EUR	31.12.2022 in EUR	Veränderung in EUR
PASSIVA	23.096.758	21.128.172	1.968.586
Eigenkapital	20.008.008	18.848.446	1.159.562
Sonderposten	0	0	0
Rückstellungen	1.709.573	1.347.480	362.093
Verbindlichkeiten	1.372.222	929.064	443.158
Rechnungsabgrenzungsposten	6.955	3.182	3.773

Die deutliche Erhöhung der Bilanzsumme um 1.969 T€ ist vor allem auf das positive Jahresergebnis und das insoweit gestiegene Eigenkapital zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist auf der Aktivseite das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten angestiegen.

Der Jahresabschluss per 31.12.2023 weist bei einer Bilanzsumme von 23.097 T€ ein Ergebnis in Höhe von 1.652 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von 1.160 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen von 492 T€. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2023 auf 7.280 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 3.451 T€ dotiert, die Digitalisierungsrücklage mit 1.299 T€ und die Pensionszinsausgleichsrücklage mit 1 T€.

Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen

Die IHK reinvestierte alle im Jahr 2023 fälligen, mittel- und langfristigen Geldanlagen. Die Reinvestitionen erfolgten unter Beachtung der die konservative Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der seit 01.05.2013 geltenden Richtlinie für Geldanlagen. Letztere wurde am 11.10.2021 durch die ehrenamtlichen Gremien dahingehend angepasst, dass maximal 1/10 des Finanzanlagevermögens leicht risikoorientiert angelegt werden darf (gemischte Fonds der Risikoklasse 2), um die Möglichkeit der Renditeerzielung nicht zuletzt zur Kompensation von Verwahrentgelten zu eröffnen. Dennoch wurde diese Option auch im Jahr 2023 weitgehend nicht in Anspruch genommen, zumal wieder genügend andere, sichere und ertragbringende Anlagemöglichkeiten verfügbar waren.

Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes wurden auch 2023 Termingelder als Anlagen genutzt. Im Jahr 2023 wurden Investitionen im Umfang von 179 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei überwiegend um reguläre Ersatzinvestitionen für Fuhrpark (57 T€), Büroausstattung (41 T€) und IT-Ausstattung (33 T€). Zudem entfielen 42 T€ auf Investitionen in Sammelposten.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich angesichts eines positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (1.835 T€) und eines negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (-168 T€) um 1.668 T€ auf 8.152 T€. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Ertragslage

Die Erträge aus Beiträgen sind 2023 im Vergleich zum Planansatz um 1.435 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 15.335 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 1.108 T€ festzustellen. Für die überaus gute Ertragsentwicklung in 2023 waren sowohl die Beiträge für Vorjahre als auch die Beiträge für das laufende Jahr entscheidend, was auf solide Gewerbeerträge des (Basis-)Jahres 2021 sowie auf einen nur geringfügigen Anpassungsbedarf für 2023 schließen lässt.

Die Erträge aus Gebühren unterschritten geringfügig um 21 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 3.924 T€. Dank leicht gestiegener Azubizahlen sowie Anpassungen im Gebührentarif bei mehreren Gebührentatbeständen in verschiedenen Rubriken liegt das Gebührenniveau über dem des Vorjahres.

Die Erträge aus Entgelten belaufen sich auf 2.531 T€ (Vorjahr 1.978 T€) und liegen damit um 361 T€ über dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind Mehrerträge bei Lehrgängen und Seminaren in der Weiterbildung, die einem deutlichen Wachstum in diesem Segment gegenüber den Vorjahren und auch gegenüber dem Planansatz zu verdanken sind.

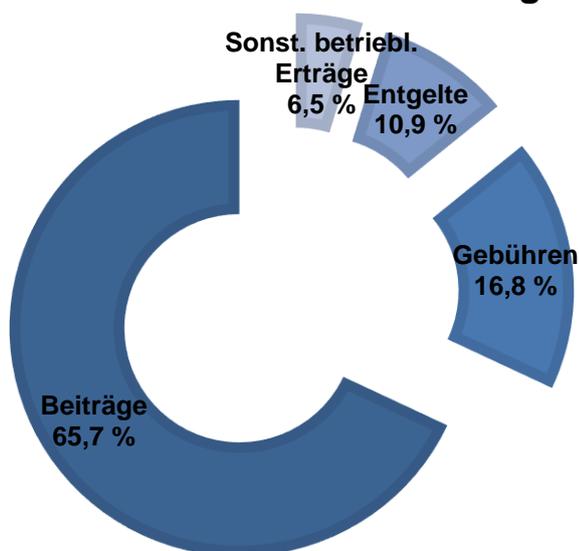
Bei den Betriebserträgen insgesamt erfolgte eine Überschreitung in Höhe von 1.227 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 23.327 T€ belaufen. Im Vorjahresvergleich haben sich die Betriebserträge um 2.383 T€ erhöht, was vor allem auf die höheren Beitragserträge rückführbar ist.

Der Materialaufwand liegt mit 4.605 T€ unter dem Planniveau von 4.965 T€. Ursachen hierfür sind Minderaufwendungen für Prüfungsmittel und Prüferentschädigungen (z.B. geringere Sachkosten), der Wegfall der Umsatzsteuer bei der Anmietung von Räumlichkeiten für Prüfungen sowie eine geringere Beanspruchung von Fremdleistungen für die IHK-Wahl.

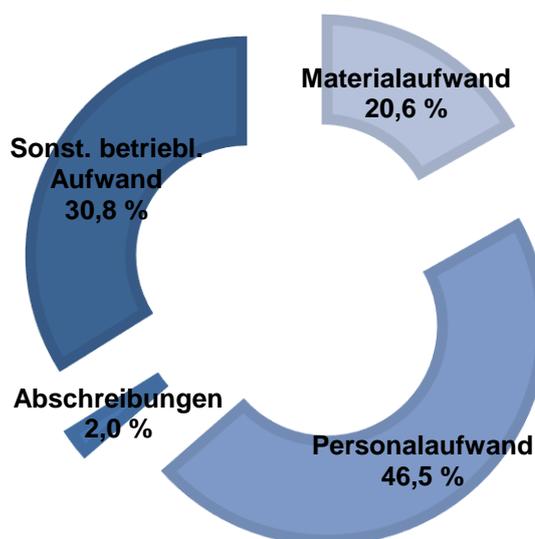
Der Personalaufwand belief sich auf 10.391 T€ (Vorjahr 9.654 T€) und liegt damit um 99 T€ unter dem Plan. Be- und entlastende Effekte haben sich 2023 weitgehend ausgeglichen. Es erfolgte eine Gehaltsanpassung für die Beschäftigten im allgemein üblichen Rahmen. Der Gehaltsabstand etwa zu den Tarifen des öffentlichen Dienstes besteht weiterhin.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Planansatz um 292 T€ auf 6.878 T€. Die Minderbeanspruchung ist vor allem rückführbar auf geringere Aufwendungen für die Instandhaltung der Immobilien sowie auf weniger stark als erwartet gestiegene Aufwendungen für Energie. Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planunterschreitung um 810 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 22.325 T€ und liegen um 1.368 T€ über dem Vorjahreswert. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Plan auf 2.037 T€.

Struktur der Betriebserträge



Struktur der Betriebsaufwendungen



III. Personalbericht

Grundsätze des Personalmanagements

Die Geschäftsleitung hat nach dem Wechsel in der Hauptgeschäftsführung 2022 im Jahr 2023 ihre strategische Arbeit fortgesetzt, um Vision, Mission und Leitbild der IHK den aktuellen Herausforderungen anzupassen und so die Grundlagen zu legen für die Zukunftsfähigkeit der IHK (Perspektive 2030).

In diesem Kontext wurde der strategischen Personalentwicklung ein zentraler Stellenwert gegeben, eine Personalentwicklungskonzeption erstellt und zahlreiche Personalentwicklungsmaßnahmen forciert bzw. neu strukturiert und ergänzt.

Das Personalmanagement, das sich in den Vorjahren primär auf die kurz- und mittelfristige Personalverwaltung sowie den pandemiebedingten Infektionsschutz konzentrierte, wurde mithin stärker strategisch ausgerichtet, ergänzt und professionalisiert.

Personalentwicklung als Führungsaufgabe, Kommunikation und Wertschätzung, Arbeitgeberattraktivität und Willkommenskultur, neue Arbeitsformen (u.a. mobiles Arbeiten), Mitarbeiterweiterbildung und Wissensmanagement, Karriere-, Vertretungs- und Ersatzplanung unter Berücksichtigung der

regionalen Strukturen wurden weiterentwickelt und systematisch aufeinander abgestimmt. Die Ende 2023 erstellte Personalentwicklungskonzeption dokumentiert den aktuell erreichten Stand und stellt zugleich das weitere Arbeitsprogramm dar.

Zeitgleich (im November 2023) bekam der Einstiegsworkshop für neue Mitarbeiter der IHK ein neues, offeneres und interaktives Format.

2023 wurde das im Vorjahr begonnene, neue Workshopformat zur Stärkenentwicklung im Rahmen der Mitarbeiterweiterbildung sowie zur Förderung des Teamgeists in allen Geschäftsbereichen und Regionalkammern angeboten und angenommen.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird nicht erst seit der Corona-Pandemie als ein hohes Gut geachtet, dessen Schutz sich die IHK als Arbeitgeberin verpflichtet weiß. Die IHK praktiziert daher seit vielen Jahren ein dynamisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Stress- und Burnout-Vorsorge lagen; als Format wurden u.a. (Mitarbeiter-)Gesundheitstage etabliert. Zudem übernimmt die IHK die Kosten ihrer Mitarbeiter für individuelle gesundheitssportliche Aktivitäten. Seit 2022 besteht ferner für alle Mitarbeiter eine betriebliche Krankenversicherung, die Erstattungen für Vorsorgeuntersuchungen und andere zuzahlungspflichtige Leistungen vorsieht. Zudem wurde eine Dienstvereinbarung für das sogenannte Dienstradleasing abgeschlossen und damit ein weiteres Instrument geschaffen, um Bewegungsmangel vorzubeugen und die Mitarbeitergesundheit zu fördern. Im Jahr 2023 war gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang des Krankenstands festzustellen. Nachdem die IHK 2021 ihre Gehaltsabrechnung an einen Dienstleister übertragen und ein Mitarbeiterportal im Personalbereich etabliert hatte, wurde ab 2022 ein digitales Zeitwirtschafts- und Dienstreisemodul implementiert sowie die Einführung der digitalen Personalakte und weiterer Workflows vorbereitet. Dieses Projekt beanspruchte auch 2023 noch viel Engagement; Mehrwerte und Synergien müssen im weiteren Projektverlauf noch vollständig zur Geltung gebracht werden.

Motiviert durch Grundsatzabwägungen zur zukünftigen Organisation der Informations- und Kommunikationstechnik sowie zur Förderung interner Digitalisierungsmaßnahmen, aber auch im Interesse der Verbesserung der Kommunikation sowie der Kooperation der Mitarbeiter wurde ab 2021 Office 365 (mit Teams und Sharepoint) eingeführt. In der Folge kam es auch im Jahr 2023 zu Anpassungen zahlreicher Organisations- und Arbeitsprozesse (z.B. bei den Ablage- und Ordnerstrukturen), die ein projektbezogenes, professionelleres und agileres Arbeiten in vielen Bereichen ermöglichen, interne Reserven erschließen und nicht zuletzt auch die Attraktivität der IHK als Arbeitgeberin angesichts des technischen Fortschritts sichern sollen.

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 154,64 Vollzeitäquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 166,22 Vollzeitäquivalente. Veränderungen ergaben sich 2023 per Saldo vor allem durch einen Zuwachs bei den befristeten Projektstellen. Die üblichen Effekte (Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen, Probleme bei der Nachbesetzung freigewordener Stellen) sowie die Realisierung von geplanten und ungeplanten Personaleinsparungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freigewordener Stellen) glichen sich im Ergebnis nahezu aus.

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hatte die Vollversammlung bereits im Jahr 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet, die fortgeschrieben wurden.

Die IHK sieht sich im Selbstverständnis eines familienfreundlichen Arbeitgebers und entspricht Teilzeitwünschen der Beschäftigten, wenn immer dies möglich ist.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer Dienstvereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Personalvertretung mit einem Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen an die Stelle sowie der Zugehörigkeitsdauer des Beschäftigten. Durch die Implementierung einer Leistungszulage (Einmalzahlung) beinhaltete die Vergütung eine Anreizkomponente. Die IHK Chemnitz hat ihren Beschäftigten im Jahr 2023 Inflationsausgleichsprämien entsprechend der geltenden Rechtslage gezahlt.

Der 2022 in Kraft getretene, neue Gehaltstarif sowie die Gehaltsanpassungen 2022 und 2023 sollen die Arbeitgeberattraktivität der IHK erhöhen, indem die Gehaltslücke zum öffentlichen Dienst begrenzt und perspektivisch verringert wird. Hierin dürfte die zentrale Herausforderung für die zukünftige Personal- und Gehaltspolitik der IHK liegen und damit auch zukünftige Aufstellung, Akzeptanz und Aufgabenerfüllung der IHK mit begründet werden.

Die IHK bildete auch im Jahr 2023 im Beruf Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement aus. Es wurden zudem die Voraussetzungen geschaffen, zukünftig auch wieder im Beruf „Verwaltungsfachangestellter IHK/HWK“ auszubilden.

IV. Prognosebericht

Erwartete Geschäftsentwicklung

Zum Jahresbeginn 2024 ist die konjunkturelle Lage weiterhin von Stagnation und Abschwung geprägt; gegenüber den bereits sehr pessimistischen Einschätzungen vom Herbst 2023 ist keine Verbesserung absehbar, teilweise haben sich die Lage- und Prognoseeinschätzungen noch weiter verschlechtert. Ein Wirtschaftsaufschwung ist nicht in Sicht.

Hohe Kostenbelastung und schwache Nachfrage sind unverändert die Ursachen der negativen Lage- und Erwartungseinschätzungen; drei Viertel der zum Jahresbeginn 2024 befragten Unternehmen geben die Energiekosten als größtes Geschäftsrisiko an.

Der Anteil der Unternehmen, die ihre aktuelle Umsatzentwicklung positiv bewerten, sinkt gegenüber dem Herbst 2023 weiter, wenngleich nunmehr langsamer, so dass zu erwarten ist, dass die Talsohle damit jetzt erreicht wird.

Die Bereitschaft zur Personaleinstellung bleibt folglich auf niedrigem Niveau verhalten, obgleich der Fachkräftemangel hier andere Weichenstellungen erfordern würde. Ähnlich verhält es sich mit der Investitionsbereitschaft der Unternehmen; angesichts sinkender Auftragseingänge gehen auch die Investitionen noch weiter zurück und verschärfen somit den seit Beginn der Corona-Pandemie bestehenden Investitionsstau.

Beachtlich ist dennoch die Resilienz der Unternehmen, die nach der Corona-Pandemie, der Energiekrise und dem Ukraine-Krieg sich weiterhin halten und der aktuellen Entwicklung gegensteuern, zugleich aber darauf verweisen, dass dies nur noch begrenzte Zeit möglich sein wird. Ihre vorhandenen Potentiale und Wachstumskräfte zu erhalten und im Zuge einer anzustrebenden Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder freizusetzen ist, ist eine ganz wesentliche Motivation für die Interessenvertretung durch die IHK.

Im Risikoradar der regionalen Wirtschaft werden auch 2024 vor allem die hohen Energie- und Kraftstoffpreise sowie die Lieferkettenprobleme und Sanktionen, der Fachkräftemangel sowie die hohen Arbeitskosten stehen. Die genannten Risiken werden teilweise durch den Ukraine-Krieg verschärft. Das ifo-Institut hat im Dezember 2023 für Sachsen eine leichte Erholung „ohne Schwung“ für das Jahr 2024 (mit einem Wachstum von 0,7 %) prognostiziert. Angesichts der in den Konjunkturumfragen zu Jahresbeginn 2024 auch bundesweit festgestellten Verfestigung der schlechten Stimmung in der deutschen Wirtschaft (mit historisch einmaligen Negativdaten) ist zu befürchten, dass die Wachstumsprognose auch für die regionale Wirtschaft nach unten zu korrigieren ist und ihren Namen nicht verdient.

Die IHK wird auch 2024 alles in ihren Kräften Stehende tun, um eine Entschärfung der Risikolage zu bewirken, zu einer Abmilderung der Krise beizutragen und so den Wachstumspotentialen der regionalen Wirtschaft wieder den Weg zu ebnen.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht für das Jahr 2024 von folgenden Planungen/Annahmen aus: Die Betriebserträge werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2024 mit 22.365 T€, die Betriebsaufwendungen mit 24.024 T€ angegeben, so dass ein Betriebsergebnis von -1.659 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 85 T€ und sonstigen Steuern von 30 T€ wurde ein Jahresergebnis von -1.604 T€ für 2024 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch Rücklagenentnahme und Nettopositionskorrektur ausfinanziert werden. Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge des Jahres 2021 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen für die Wirtschaftsplanung lassen allenfalls einen moderaten Rückgang der Gesamtbemessungsgrundlage erwarten. Allerdings ist aufgrund der krisenbedingten konjunkturellen Entwicklung mit einer deutlichen Zunahme von Anpassungen der vorläufigen Veranlagungen zu rechnen. Zudem wurde der Beitragshebesatz für 2024 von 0,19 % auf 0,15 % abgesenkt, um die im Rahmen der geplanten Nettopositionskorrektur freigesetzten Mittel den Beitragspflichtigen zurückzugeben.

Die Gebührenerträge, denen ein weitgehendes Bekenntnis zur Vollkostendeckung bei den Berufsbildungsgebühren zugrunde liegt, werden unter Berücksichtigung der Mengenverhältnisse sowie überwiegend konstanter Gebührensätze im Jahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Es ist mithin zu erwarten, dass der sehr vorsichtige Planansatz überschritten wird.

Die Entwicklung der Entgelterträge ist abhängig von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung, aber auch der Nachfrage nach Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen. Eine weitere Verbesserung der Ertragssituation wird durch Konsolidierungsmaßnahmen angestrebt; jedoch ist hier auch das ordnungspolitische Selbstverständnis der IHK zu beachten. Für

2024 ist angesichts der gegenüber den Plan- und V-Ist-Annahmen eingetretenen Verbesserung ebenfalls ein positiver Niveaueffekt zu erwarten.

Ein wesentlicher Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge sind mittlerweile Zuwendungen der öffentlichen Hand für die unter I.3. genannten Projekte, denen entsprechende Personal- und Sachaufwendungen seitens der IHK gegenüberstehen. Um insbesondere den Herausforderungen der regionalen Wirtschaft bei der Fachkräfteerschließung besser gerecht zu werden, wurde zum Jahreswechsel 2023/2024 die Weichen für zwei weitere Projektengagements (Passgenaue Besetzung, Fachkräftesicherungslotse) gestellt.

Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK (z.B. Projekte, Kampagnen) sowie - neben der allgemein erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technische Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Eine der zentralen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen des Jahres 2024 ist die finale Umsetzung der Antragsverfahren nach dem Onlinezugangsgesetz (OZG) sowie die weitere Digitalisierung der IHK. Diese erfolgt im Rahmen der Digitalisierungsbeschlüsse der DIHK-Vollversammlung mit den maßgeblichen Partnern, der IHK DIGITAL GmbH sowie der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH (IHK-GfI).

Schwerpunkte hierbei sind der Abschluss der Digitalisierung von ca. 95 antragsbezogenen, hoheitlichen Aufgaben im Zuge der OZG-Umsetzung und sodann die Ende-zu-Ende-Digitalisierung der relevanten Prozesse. Weiterhin ist die Modernisierung der IT-Referenzarchitektur, insbesondere des Kerndatensystems sowie die perspektivische Umgestaltung des Prozesses der Kerndatenpflege unter Einbeziehung der Anforderungen der Registermodernisierung geplant. Hinzu kommen im kurzfristigen Horizont eine Reihe von Anwendungen zur Digitalisierung wichtiger fachbezogener und übergreifender Prozesse (z.B. für Selektionen und Reporting und für das datenschutzgerechte Archivieren und Löschen).

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK wurden bereits in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen gemäß den Beschlüssen der ehrenamtlichen Gremien umgesetzt. Diese Personalpolitik wird auch zukünftig weiterzuführen sein, wenngleich die Herausforderungen, die sich aus geringerem Personalbesatz und zusätzlichen Aufgaben ergeben, zunehmend anspruchsvoller werden. Hinzu kommt, dass trotz des 2022 eingeführten, neuen Gehaltstarifs der IHK sowie der Gehaltsanpassungen 2023 und 2024 die weitere Gehaltsentwicklung an der gewerblichen Wirtschaft und dem öffentlichen Dienst orientiert sein muss, damit die IHK eine attraktive Arbeitgeberin bleibt. Vor diesem Hintergrund sind die o.g. Digitalisierungsaktivitäten auch notwendig, um perspektivisch die Aufgabenerfüllung der IHK mit geringeren Personalkapazitäten abbilden zu können.

Angesichts des planmäßigen Anlaufs des Geschäftsjahres 2024 sowie der Plan-Ist-Differenz im Jahresabschluss zum 31.12.2023, die zugleich auch zu einer moderaten Verbesserung einiger Planungsannahmen führen würde, ist gegenwärtig trotz aller Unwägbarkeiten von einer leichten Verbesserung des geplanten Jahresergebnisses 2024 auszugehen.

V. Chancen- und Risikobericht

Chancen für die regionale Wirtschaft in ihrer Vielfalt eröffnen sich weiterhin bei einer wettbewerbsgerechten Klima- und Steuerpolitik (sowohl auf Bundes-, Landes- und auf kommunaler Ebene), beim Bürokratieabbau und bei der Straffung von Genehmigungsverfahren, in der Verbesserung der Bildungsinfrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der Region, bei der Vereinfachung qualifizierter Zuwanderung, in der weiteren Beschleunigung des Breitbandausbaus sowie bei der digitalen Verwaltung und der Digitalisierung an sich.

Gerade die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie schnell Digitalisierungslösungen umgesetzt werden können, wenn Bedarfe bestehen. Der insoweit ausgelöste Digitalisierungsschub kann auch zukünftig wachstumsfördernd wirken. Zudem gilt es, erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt für Fachkräfte weiterzuentwickeln.

Schließlich sieht die IHK erhebliches Potential auf dem Weg der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas 2025.

Die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklungen bei den Antriebstechniken auf die Wirtschaft in Südwestsachsen, ihre Risiken und Chancen, zeichnen sich zunehmend konkreter ab und damit auch die Notwendigkeit der Begleitung dieses Strukturwandels durch Förderungsmaßnahmen der öffentlichen Hand. Die IHK engagiert sich hier im Rahmen eines Projektes zur flankierenden Gestaltung des Strukturwandels in der Automobilindustrie in der Region Südwestsachsen seit 2022 gemeinsam mit kommunalen Akteuren, Wirtschaftsförderungsgesellschaften sowie der Bundesagentur für Arbeit. Zudem ergeben sich Perspektiven für die Region, da Chemnitz als ein Standort des nationalen Wasserstoff-Technologiezentrums vorgesehen ist.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und den Kostenrechnungsauswertungen für die Regionalkammern sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das auch im Jahr 2023 aktualisiert wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; für 2024 ist unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen eine Weiterentwicklung sowie eine stärkere Verzahnung mit dem Qualitätsmanagementsystem geplant.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikoprognose untersetzt.

Die Risikoprognose enthält jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken
- Steuer-, Anlage-, Banken- und Beteiligungsrisiken
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das ein quantitatives Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst.

In der Folge des Cyberangriffs auf die IHK-Organisation 2022 und die sich anschließende IT-Störung wurden sowohl seitens der IHK-Organisation als auch durch die IHK Chemnitz selbst Maßnahmen getroffen, um das Sicherheitsniveau nachhaltig zu erhöhen und im Falle einer erneuten Störung die Abhängigkeiten vom zentralen IT-Dienstleister zu verringern, Wiederherstellungszeiten zu verkürzen und somit bei fortschreitender Digitalisierung auch im Notfall arbeitsfähig zu bleiben.

Bei den Personalrisiken zeichnet sich weiterhin ab, dass der Gehaltsabstand der IHK zum öffentlichen Dienst zum Risiko für die Absicherung von Neubesetzungen mit passenden Bewerbern wird. Die IHK reagierte darauf mit einer Anpassung der Mittelfristplanung und einer Fortführung des Personalkonsolidierungskonzepts.

Bei den Beteiligungsrisiken ist darauf zu verweisen, dass die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, das einzige verbundene Unternehmen der IHK, noch verantwortlich zeichnet für die Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich des Auskunftswesens.

Mit der Umwandlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags e.V. in die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit dem Status einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft zum 01.01.2023 trat an die Stelle der vorherigen Vereinsmitgliedschaft der IHK Chemnitz nunmehr die gesetzliche Mitgliedschaft in der DIHK.

Angesichts der Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für öffentlich-rechtliche Körperschaften gemäß § 2b UStG zum 01.01.2023 hat die IHK nach intensiver Vorbereitung die relevanten Prozesse angepasst. Im Bereich der Veranstaltungen, bei Drucksachen und in Teilen der Vermögensverwaltung ist die IHK nunmehr umsatzsteuerpflichtig. Eine wesentliche Komponente zur Vorbereitung und Praktizierung dabei ist auch das in den letzten Jahren hinsichtlich Erfassung und Prüfung weiterentwickelte, elektronische Vertragsmanagementsystem.

Zur Gewährung eines hohen Maßes an Transparenz werden der Jahresabschluss und der Wirtschaftsplan veröffentlicht; zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal der DIHK (<https://www.ihk.de/ihktransparent>).

Das Bundesverwaltungsgericht hat in den vergangenen Jahren grundsätzliche Entscheidungen zur Frage zulässiger bzw. unzulässiger Vermögensbildung im Rahmen der Wirtschaftsplanung von IHKs getroffen. Diese Vorgaben werden durch die Verwaltungsrechtsprechung ständig weiter konkretisiert. Die Ergebnisse werden durch die IHK geprüft und im Prozess der Wirtschaftsplanung beachtet, der damit noch komplexer und anspruchsvoller in Konzeption und Umsetzung geworden ist.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen in den vergangenen Jahren setzte die IHK weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. des DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungsdichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insoweit ist zu bedenken, dass die intendierte, intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches - auf Gestaltung orientiertes Engagement - weniger attraktiv zu machen.

Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Der traditionelle Fokus auf die Risiken soll und darf den Blick auf die Chancen nicht verstellen. Dies gilt auch und gerade angesichts der Unsicherheiten in der Energiekrise. Die wirtschaftlichen Folgen dieser aktuellen Krise können teilweise gravierend sein. Die IHK ist dahingehend betroffen, dass die Beitragserträge ggf. zurückgehen, die Gebühren- und Entgelterträge nicht auf den unterstellten, erforderlichen Pfaden wachsen könnten. Zugleich werden der Material- und Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erkennbar wachsen.

Im Frühjahr 2023 wählte die regionale Wirtschaft ein neues Parlament: die Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen der IHK wurden in vier Wahlgruppen (Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft) neu konstituiert. Die korrekte Durchführung der Wahl und die Neubesetzung der ehrenamtlichen Gremien mit innovativen Impulsen für die Interessenvertretung und die Öffentlichkeitswirkung stellen eine große Chance für die IHK und die regionale Wirtschaft insgesamt dar.

Die ehrenamtlich tätige Unternehmerschaft zeigt, dass die Vertretung der Interessen der Wirtschaft und das verantwortungsvolle Engagement für das Gemeinwohl zusammengehören. Die regionale Wirtschaft will keine Subventionen oder Privilegien, sondern die Aufmerksamkeit der Politik, ausgewogene und rationale Entscheidungen sowie Verlässlichkeit des Handelns.

VI. Nachtragsbericht

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Chemnitz, 22.04.2024

gez. Max Jankowsky
Präsident

gez. Christoph Neuberg
Hauptgeschäftsführer